

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigeplatzte Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 76.

Saalle, Sonntag den 1. April
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 3. April Abends.

Wir haben in einem Extra-Blatte die gestern eingegangenen neuesten Mittheilungen bereits veröffentlicht. Da dasselbe möglicherweise nicht allen Abonnenten unserer Zeitung zugegangen ist, so lassen wir dessen Inhalt hier nochmals folgen:

Magdeburg, 29 März Abds. (M. B.) Soeben ist hier die Dreie eingetroffen, das dritte, vierte und sechste Armeekorps und einen Theil der Garde in Kriegsbereitschaft zu stellen. — Dasselbe Blatt enthält ferner folgende

Bekanntmachung:

Diejenigen Pferdehändler und sonstigen Gewerbetreibenden, welche Reit- und Zugpferde in kürzester Zeit zu liefern im Stande sind, werden hierdurch aufgefordert, sich sofort persönlich zur Einsicht der Lieferungsbedingungen auf dem Bureau des unterzeichneten General-Commandos einzufinden.

Magdeburg, den 29. März 1866.

Königl. General-Commando 4. Armeekorps.

Auch das General-Commando des dritten Armeekorps veröffentlicht, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, eine Bekanntmachung, den Ankauf von Artillerie- und Zugpferden betreffend.

Die neueste „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt den gestern mitgetheilten Artikel der „Provincial-Correspondenz“ über die Rüstungen Oesterreichs unverkürzt und hebt mit gesperrter Schrift die in der „Kreuzzeitung“ fehlende Stelle hervor, welche lautet: „Es dürften in diesem Augenblicke bereits die Befehle zu denjenigen militärischen Maßregeln ergangen sein, welche unerlässlich sind, um der Gefahr eines etwaigen Angriffs sofort und nachdrücklich vorzubeugen.“

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Die Vertheilung der Provincial-Correspondenz wurde in Folge eines in Betreff des tatsächlichen Inhalts aufgetretenen Irrthums gestern gegen 3 Uhr auf kurze Zeit unterbrochen, jedoch nach Aufklärung jenes Irrthums ungehindert fortgesetzt. Die an jenen Zwischenfall geknüpften Combinationen sind daher grundlos, namentlich war von einer Aenderung der politischen Situation in Folge vermeintlicher Mittheilung aus Wien nicht die Rede. Uns wird vielmehr versichert, der betreffende Artikel stelle zutreffend die Lage der Dinge dar.

Dem österreichischen Circular an verschiedene deutsche Staaten vom 16. März, welches auf die Anwendung des Art. 11 der Bundesacte hinweist, ist vor einigen Tagen ein preussisches Geantwortet. Ueber den Inhalt gibt eine Berliner Correspondenz der „Köln. Ztg.“ folgende weitere Auskunft: „Die preussischen Vertreter bei den deutschen Regierungen werden angewiesen, sich dahin auszusprechen, daß Preußen sich bemüht habe, das gute Einvernehmen mit Oesterreich in der Schleswig-holsteinischen Frage aufrecht zu erhalten; die durch das Wiener Cabinet dem Galziner Vertrage gegebene Ausführung habe indessen notwendiger Weise Differenzen hervorgerufen müssen. Jetzt sei Oesterreich sogar zu Rüstungen geschritten und Preußen dürfe durch die Sorge für seine eigene Sicherheit gleichfalls zu militärischen Vorkehrungen sich genöthigt sehen. Schließlich wird den beiderseitigen Vertretern der Auftrag ertheilt, sich über die Haltung zu informieren, deren sich Preußen, falls die Dinge eine schärfere Wendung nehmen sollten, von den betreffenden Regierungen zu versehen habe.“

Ueber österreichische Rüstungen bringt die heutige „Kreuzzeitung“ folgende neue Nachrichten:

Stak, d. 28. März. Freiwaldau, Hohenstadt und Pardubitz sind nach sichern Nachrichten von österreichischen Truppen unbesetzt. Man rechnet, daß gegen 60,000 Mann durch Pardubitz über Königgrätz hinaus in Bewegung gesetzt wurden. Am 27. d. M. standen 4000 Mann bei Lehnendorf. Die beiden Divisionen, welche zwischen

Pardubitz und Josephstadt, sowie zwischen Teschen und Theresienstadt staflförmig aufgestellt sind, sind, auf Kriegshärke gebracht, maichfertig.

Aus Oberschlesien, d. 28. März. Nach sicheren Nachrichten wird die Garnison aus Lemberg vollständig nach Krafaun gezogen, wo nach Privatbriefen viel Artillerie eingetroffen und in allen Häusern der Stadt starke Einquartierung angesetzt ist. Geschütze sind zur Armirung auf die Wälle gebracht und Munition in den Schanzen untergebracht, an deren Verbesserung und Erweiterung 4000 Arbeiter mit Anstrengung arbeiten. Die für die Geschütze brauchbaren Bretter und Bohlen sind in der Stadt aufgetauft, so daß diese Gegenstände nicht mehr käuflich zu haben sind. Die sonstigen militärischen Vorbereitungen werden selbstständig mit Heimlichkeit betrieben, besonders das Lieferungswesen. Da auf der Citadelle nur etwa 10,000 Mehen Getreide vorhanden sind, ist für die Zufuhr durch Contracte Sorge getragen. Den Pferdehändlern ist die Bereithaltung diensttauglicher Thiere empfohlen. In der Nacht vom 24. zum 25. ging durch Döwien ein mit Pulver und Munition beladeter Güterzug und am 27. März eine Abtheilung Infanterie, beide nach Krafaun. In Dlmük sind Sendungen von Munition und Nugholz zur Weiterbeförderung eingetroffen. Daß Cavallerie aus Ungarn und Galzian nach Böhmien beordert ist, wird aus Wien von sicherer Seite gemeldet, wie denn auch die Beurlaubten für die in Galzian rekrutirenden Regimenter Kronprinz von Preußen (Pesth), Mecklenburg-Schwerin (Krausenburg) und das Feldjäger-Bataillon Nr. 12 (Germaunstadt) eingezogen sind.

Der „B.- und H.-Ztg.“ wird von der böhmischen Grenze berichtet: „Seit dem letzten Donnerstage haben die sämmtlichen österreichischen Regiments-Commandanten eine versiegelte Ordre in Händen, die sie auf erfolgte einfache telegraphische Weisung (aber auch erst dann) zu erbrechen und vollinhaltlich auszuführen haben.“

Telegraphische Depeschen.

Oderberg, d. 29. März. Ein bedeutender Pulver-Transportzug von sechs Wagen mit je 140 Ctrn. passirte kürzlich Döwien nach Krafaun. Bedeutende Truppensendungen aus Ungarn werden durch Döwien erwartet.

Bremen, d. 29. März. (B. B. Z.) Die Oesterreichische Kriegskorvette „Friedrich“ hat Ordre erhalten, nicht ins Döck zu legen, wie beabsichtigt wurde, sondern sich ungesäumt in Kriegsbereitschaft zu halten.

Wien, d. 29. März. Die „Wiener Abendpost“, indem sie die Nachrichten der offiziellen preussischen Organe über angebliche österreichische Rüstungen widerlegt, bemerkt: Wir wiederholen, daher hat man mit diesen Pressmanövern nicht den geringsten Erfolg erzielt; die öffentliche Meinung beharrt unbeirrt auf dem ersten Urtheile über das Verhältniß der preussischen Politik zur österreichischen. Dieses Verhältniß ist so klar, daß es jede künstliche Verwirrung ausschließt. Entscheidend bleibt schließlich immer der Charakter politischer Zielpunkte; daß in dieser Beziehung Preußen die zur Aktion drängende Rolle, Oesterreich höchstens die der Defensivrolle zugefallen, liegt auf der Hand. Die forcirten Bestrebungen der ministeriellen preussischen Presse werden bei dieser Lage der Dinge immer vergeblich bleiben müssen.

Weimar, d. 29. März. Die „Weimarer Ztg.“ bekräftigt die Existenz der preussischen Depesche, betreffend die Bundesreform und die Stellung der deutschen Staaten für den Fall eines Preußen bedrohenden Konflikts. Die Antwort der weimariischen Regierung verweise in Bezug auf den letztern Punkt auf Paragraph 11 der Bundesverfassung; der Antwort sei jedoch keine Verständigung mit dem sächsischen Minister v. Beust vorher gegangen.

Deutschland.

Berlin, d. 30. März. Der Minister-Präsident Graf Bismarck hatte gestern im auswärtigen Amte eine längere Unterredung mit dem österreichischen Gesandten Grafen Karolyi. Er Maj. der König empfing heute den General v. Kalckreuth vor dessen Abreise nach Meisse und hatte eine längere Unterredung mit dem pariser Militärbevollmächtigten Major v. Voë, der Abends auf seinen Posten zurückkehrt. Hier auf arbeitete Er Maj. der König mit dem Militärkabinette und später mit dem Minister-Präsidenten.

Außer dem Artikel „Ueber die Rüstungen Oesterreichs“ bringt die „Prov.-Corresp.“ noch einen anderen über den „Bürgerkrieg und die Demokraten“, in welchem sie die Behauptung zurückweist, daß es die Politik des Grafen Bismarck gewesen sei, welche zu einem deutschen Bürgerkrieg führte. Der Beweis geht dahin, daß die von dem Abgeordnetenhaus empfohlene Politik schon viel eher zu einem solchen Bürgerkrieg gegen Oesterreich hätte führen müssen. Am Schluss des Artikels heißt es: „Was den „Bürgerkrieg“ betrifft, welchen die Demokratie leichtem Herzens gegen Oesterreich herbeigeführt hätte, so hat unsere Regierung vollaus gezeigt, welchen Werth sie um Deutschlands willen auf ein enges bundesfreundliches Einvernehmen mit Oesterreich legt. Auch jetzt, wo die Beziehungen in Folge der Haltung Oesterreichs gelockert sind, liegt es unserer Regierung fern, einen Krieg gegen die bisher befreundete Macht zu beginnen oder heraufzubeschwören. Nur in dem Falle, daß Oesterreich, im Widerspruch mit allen Versicherungen der letzten Jahre, eine Politik der Feindschaft an die Stelle der bisherigen Gemeinschaft setzen wollte, würde unsere Regierung nicht umhin können, die höchsten Interessen Preußens und Deutschlands auch nach jener Seite mit voller Hingebung zu verteidigen. Der Zustimmung des preussischen Volkes zur Erfüllung ihrer patriotischen und nationalen Pflicht würde sie in solchem Falle gewiß sein.“

Ueber die mehrfach erwähnte, von dem Grafen Apponyi in London vorgelesene Depesche hört die „K. Z.“ aus Berlin, es solle darin gesagt worden sein, die Beziehungen zwischen Preußen und Oesterreich wären je mehr und mehr gespannt; Oesterreich könne aber in die von Preußen erbetene Annerion nicht willigen, seine Stellung in Deutschland nicht aufgeben und müsse, wenn es deswegen zum Kriege kommen sollte, Preußen die Verantwortlichkeit überlassen. Oesterreich wisse, daß England neutral bleiben wolle, und würdige die Gründe dieses Entschlusses, frage sich aber, ob auch diese Neutralität nicht eine freundliche, an Preußen gerichtete Annäherung zulassen würde. So jene Depesche, von welcher der Oesterreichische Botschafter keine Abschrift gelassen haben soll. Von diesem Schritte Oesterreichs sei dem Englischen Botschafter in Berlin, wie das in solchen Fällen üblich ist, seitens seiner Regierung Kenntniss gegeben worden. Ein Privat Schreiben habe ihm gleichzeitig aufgetragen, es gelegentlich an verbündlichen Worten nicht fehlen zu lassen. Darauf wäre zurückzuführen, was in übertriebener Weise von der sogenannten Englischen Warnungdepesche berichtet wurde. Diese Darstellung stammt aus wohl unterrichteten, nicht Preussischen Kreisen. Daneben ist noch immer anderweitig, aber in nicht verbürgter Weise, von einem direkten Schreiben Starnbons an den Ministerpräsidenten die Rede. Ein amtlicher diplomatischer Schritt hat also jedenfalls auch seitens Englands nicht stattgefunden. Mit diesen Angaben stimmt auch die Erklärung der „Kreuzzeitung“ überein.

Nachdem die Indienststellung und Concentrirung des königlichen Geschwaders im Rikeler Hafen befohlen worden ist, haben viele Besatzungen der Offiziere und Beamten auf den königlichen Schiffen und von der Flotten-Stammdivision an Bord der Schiffe stattgefunden. Das Geschwader wird dem Vernehmen nach Capitän zur See Helldt (d. Z. im Marineministerium in Berlin), Sr. Maj. Corvette „Arcona“ (Ammiralschiff) Corbettencapitän Hassestein, Sr. Maj. Corvette „Hertha“ Corbettencapitän Kinderling, Sr. Maj. Fregatte „Besnon“, Capitän zur See v. Bothwell und Sr. Maj. Panzer-Kuppelschiff „Arminius“ Capitänlieutenant Rageburg kommandiren.

Nach dem Wiener „Vaterland“ soll König Wilhelm gegen die ihn zum Geburtsfeste beglückwünschenden Generale geäußert haben: „Sie wissen, was ich in Karlsbad aussprach, in Gastein wiederholte. Man mache mich zu einem Mittelstaats-König, wenn man jetzt unser Preußen aufhält. Ich habe das auch dem Kaiser bereits gesagt.“

Ein Artikel in der neuesten Nummer der Revue contemporaine führt aus, daß in Folge der ungeheuren Entwicklung des Preussischen Staates seit 50 Jahren die jetzigen Grenzen der Expansionskraft dieses Staates nicht mehr genügen, daß Preußen neue Abzugsquellen zur See suchen müsse, womit die Gründung einer Seemacht und die Erwerbung von Küstenländern bedingt sei, und daß Preußen auf das Victorat der Elbbergstümer nicht mehr verzichten könne. Das sei jetzt Preussisches Programm geworden, welchem sich kein Staatsmann in Preußen entziehen dürfe. — Diese Sätze kann man unterschreiben, nicht aber den daraus von der Revue contemporaine gezogenen Schluss, daß der Krieg zwischen Preußen und Oesterreich unvermeidlich geworden sei.

Die „B. u. S.-Ztg.“ sagt: Unsere gestrige Mittheilung von der Böhmischen Grenze wird uns heute aus derselben Quelle durch nachsichende ergänzt. Der Correspondent schreibt am 28.: „Ich schrieb Ihnen gestern von einer versiegelten Dobre, welche sich in den Händen sämtlicher Regimentscommandanten befände. Es scheint, daß in der Zustellung ein Versehen untergelaufen ist, wenigstens hat einer der Adressaten, ohne die betreffende telegraphische Weisung abzuwarten, die Dobre auf der Stelle erbrochen und ihre Ausführung begonnen. Sind, wie mit einiger Sicherheit vorausgesetzt werden darf, alle Befehlschriften gleichlautend, so geht die Dobre allgemein dahin, Angesichts des Gegenwärtigen die sämtlichen 4 Bataillons der Regimenter Kriegs-

mäßig aufzustellen und die Offiziere für die Depot Divisionen zu complectiren.

Die „Kreuzzeitung“ brennt vor Verlangen nach Ausnahme-Verordnungen; sie möchte die „Kriegsgefahr“ offenbar als Nothstand im Sinne des Art. 63 der Verfassung ausgebeutet sehen. Die Versammlung zu Köln und der dort gefasste Beschluß geben ihr zu folgender Aeußerung Veranlassung: „Der Conflict ist im Wachsen. Wenn aber sogar der Satz „inter arma silent leges“ eine altbegündete Lösung staatlichen Nothrechts ist, so erscheint es sichtlich gerechtfertigt, daß bei bedrohlichen Verwickelungen mit allen geeigneten Mitteln einer verberblichen Volksaufwiegelung und einem rebellischen Treiben hinter der Front ein Ende gemacht werde. Ein fester Griff in die jetzige Agitation ist unzweifelhaft an der Zeit und wird allein schon durch das Recht und die Pflicht der Aufrechterhaltung des obrigkeitlichen Ansehens geboten. Es darf unpatriotischen Volksführern nicht gestattet sein, zu Gunsten perverser Parteizwecke die Massen der vaterländischen Sache abwendig zu machen und in Momenten der Staatsgefahr gegen die Regierungs-Politik aufzubeugen. Pressefreiheit, Vereinsfreiheit, Versammlungsfreiheit und sonstige „grundrechtliche“ Freiheiten sollen dem Wohl des Staates dienen. Aber sie können vernünftiger Weise nicht dazu bestimmt sein, vaterlandsfeindlichen Leuten Privilegien zur ungehinderten straflosen Schädigung der vaterländischen Interessen zu bieten.“ (Diefe Heberei der „Kreuzzeitung“ ist doch ebenso unsinnig, wie frivol. Glaubt die „Kreuzzeitung“ an die Möglichkeit eines Krieges, so sollte sie einsehen, daß eine solche Coentualität alles Andere eher rathsam erscheinen läßt, als das Volk zu verlegen und zu erbittern.)

In mehreren Orten werden Volksversammlungen vorbereitet, welche sich für die Aufrechterhaltung des Friedens aussprechen sollen. Auch hier wird, wie der „N. B. Z.“ von hier geschrieben wird, zunächst eine Versammlung des ersten Wahlbezirks herbeigeführt werden, um eine Kundgebung in diesem Sinne zu erlassen.

Die Rathskammer des Stadtgerichts hat der „Nordb. Wg. Ztg.“ zufolge die Beschlagnahme der Sachariänschen Broschüre über Art. 84 der Verfassung aufrecht erhalten. Die nunmehr einzuleitende Untersuchung wird sich, da Autor und Verleger im Auslande wohnen, dem Vernehmen nach nur gegen den hier wohnenden Drucker Unger richten.

Die Stadtverordneten von St. Johann haben am 23. d. Mts. wegen der (bekanntlich falschen) Gerüchte über den Verkauf oder die Verpachtung der dortigen Kohlengruben die Abordnung einer Deputation an Er. Maj. den König beschloffen. In Saarbrück ist dierelbst am morgen eine außerordentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums anberaumt, welche vorzüglichst denselben Beschluß fassen wird, so daß eine Vereinigung beider Deputationen zu dem gleichen Zweck zu erwarten steht.

Die feudale „Berliner Revue“ hatte sich neulich gewundert, daß in Berlin keine Barrikaden gebaut würden. Die „Volkszeitung“ bemerkte darauf ganz treffend, die Lösung des Räthfels ist ganz einfach. Die Barrikadenprofessoren seien jetzt bei der offiziellen Presse beschäftigt.

Im Glogauer Kreise ist einem jeden liberalen Wahlmann an ein Exemplar der Debatten des Abgeordnetenhauses über den Dreibrunnensbeschluß eingehändig worden. Ein Gleiches wird in anderen Wahlkreisen beabsichtigt.

Daß die Ungarischen Blätter die Oesterreichische Regierung zum Kriege zu drängen suchen, hat seinen guten Grund; sie erwarten, daß eine kriegerische Wendung der Dinge ihnen alle nur irgend gewünschten Concessionen von Seiten der Regierung zu Wege bringe. „Nest Natio“ ist denn auch mit der „Presse“ bereits in eine Polemik über den Preis für die der Ungarischen Nation aus einem Oesterreichisch-Preussischen Kriege erwachenden Opfer hineingerathen. Die „Presse“ hatte darauf hingewiesen, daß Ungarn um so weniger die Parität zugebilligt werden dürfe, als es nicht den gleichen Theil der Steuerlasten trage. „Natio“ giebt nun zu bedenken, daß Ungarn auf dem Schlachtfelde nicht der schwächere, sondern vielmehr der stärkere, und jedenfalls der moralisch mächtigere Theil der Monarchie sei, wie dies geschichtlich nachgewiesen werden könne. Im Leben der Staaten spielten die Kriege die wichtigste Rolle, und kriegerische Nationen seien eben darum von besonderem Werthe für den Staat, dem sie angehörten. Man müsse das eben jetzt betonen, wo man sich vor einem Kriege zu fürchten scheine.

Hannover, d. 28. März. Merkwürdig im Lande regt es sich gegen die zünftlerischen Bestrebungen zu Gunsten der vollen Gewerbefreiheit. In Dsnabrück beschloß der Handwerkerverein, der Ständeversammlung bei ihrem bald zu erwartenden Zusammentritt die Bitte vorzutragen, daß die Regierung dringend um Dalbige Revision und Reform der Gewerbegesetzgebung auf Grundlage der Gewerbefreiheit angegangen und ein größtmögliche Beschleunigung der wichtigen Vorlagen erlucht werde. Den Mittelpunkt der zünftlerischen Gegendemonstration bildet der sogenannte Ausschuß der Gilten in der Residenzstadt Hannover. Der größte Theil unserer Handwerker ist jedoch einsichtig genug, um sich von diesen fruchtlosen Agitationen fern zu halten, so daß nur die Fanatiker des Zunftwesens für die Fortdauer des jetzigen unhalbbaren Zustandes in die Schranken treten. — Der größte Industrielle unseres Landes, Hr. Georg Egefforf, welcher die Pariser Industrieausstellung mit Lokomotiven und Maschinen besichtigen wollte, hat der „Ztg. f. Nordb.“ zufolge seine Theilnehmung zurückgezogen, weil er in der Ernennung eines Königs, und ist es auch ein kaiserlicher Prinz, zum Präsidenten der Ausstellung eine Behandlung erbidet, welche Männer von Selbstachtung weder sich, noch ihrem Stande bieten lassen dürfen. Hr. Egefforf hat keinen Entschluß dem hiesigen Comité angezeigt.

Bekanntmachungen.

Auction.

Das den Brandt'schen Erben zu Trebitz gehörige, früher Noth'sche Grundstück zu Gloschowitz bei Wettin a/S., soll

**Sonnabend den 7. April
Vormittags 11 Uhr**

im Gasthof zu Gloschowitz öffentlich meistbietend verkauft werden, im Einzelnen, oder im Ganzen.

Dasselbe besteht aus Wohnhaus mit Nebengebäuden, Obst- und Gemüsegarten und 3 Ackerstücken von circa 5 Morgen.

1/3 der Kaufsumme ist anzuzahlen, der Rest kann mehrere Jahre auf Hypothek stehen bleiben.

Auction.

Mittwoch den 4ten April sollen in meinem Hause ein gut erhaltenes Klavier, eine Partie Kartoffeln, guter Dünger, 2 Schweine und versch. Wirtschaftsgegenstände meistbietend verkauft werden.

Landesberg b. Halle. Chr. Spott.

Jungen Geschäftsleuten, welche sich dem Bankiergeschäfte, der Handelswissenschaft, der Deconomie, der Assurance, oder irgend einem Geschäftszweige widmen wollen, erteilt ein von der Königlichen Prüfungs-Commission geprüfter Lehrer gründlichen Unterricht: in der deutschen Sprache, im Schön- und Rechtsschreiben, im Rechnen, im Briefschreiben und in den schriftlichen Aufträgen, in der Buchführung und Correspondenz, auch in der englischen und französischen Sprache; ferner giebt er Solchen in der Schulwissenschaft Unterricht, welche keine öffentliche Schule besuchen wollen, sowie er auch Schüler für die lateinische und Realschule vorbereitet. Halle a/S., große Ulrichstr. Nr. 28, parterre rechts.

Lebendorf.

Den 2. Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein
Ch. Champier.

Heiligenthal.

Den zweiten Osterfeiertag ladet zum Ball ganz ergebenst ein
W. Schreibvogel.

Giebichenstein.

Zum Tanz den 2ten Osterfeiertag ladet hierdurch ergebenst ein
Gummel.

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Den ersten, zweiten und dritten Osterfeiertag Nachmittags: „Große Kaffee-Gesellschaft“, Fladen-, Was-, Speck- und Kaffeeuchen.

Ein alt. d. gut. Pianof. billig zu verk. od. zu verm. kl. Klausstr. 15.

Theater in Cisleben.

Sonntag den 1. April 1866:

Dr. Martin Luther

oder

Die Weihe der Kraft.

Schauspiel in 5 Acten von Werner.

Dienstag den 3. April 1866:

Katharina Howard

oder

Krone und Schaffot.

Historisches Schauspiel in 5 Acten und 1 Vorspiel von Ferrmann.

Nach den Feiertagen: Mittwoch und Freitag Broihan, Donnerstag und Sonnabend Braubier in der Dampfbierbrauerei von Hermann Rauchfuss, große Brauhausgasse.

Sonntag d. 8. April 3 1/2 Uhr wird jedes Mitglied der Krank- und Leichenkasse der Maurer u. Zimmergeleuten des Saalkreises zu einer Besprechung auf der Bergchenke zu Cröllwitz eingeladen.
Der Vorstand.

Das unterzeichnete Localcomité ladet von den geehrten Bewohnern der Stadt Halle und Umgegend Freunde der Bienezucht und auch Nichtbienezüchter, welche den gegenwärtigen Standpunkt der Methode wollen kennen lernen, ein, die Versammlung des „Centralvereines der Provinz Sachsen für Förderung der rationalen Bienezucht“ am 4. April 10 1/2 Uhr im hiesigen Stadtschießgraben zu besuchen, und sagt die Bemerkung hinzu, daß nach Schluß der Versammlung ein einfaches Mahl noch die auf einige Zeit in heiterer Gesellschaft zusammenhalten wird, denen es Zeit und Neigung gestattet, wobei auch Nichtmitglieder und Nichtbienezüchter bestens willkommen sind. Karten hierzu (10 Sgr.) sind bei der Lösung der Eintrittskarten zu der Versammlung (5 Sgr.) zu erhalten. Von 8-10 Uhr finden die Herren, welche den hiesigen Vereinsbienstand, wie auch die Privatbienstände besichtigen wollen, vom Stadtschießgraben aus Führer.
Für das Local-Comité
Saring, Gottesackerstraße 10.

!! Hier muß und wird Jedermann kaufen !!

denn solche Gelegenheit bietet sich wohl nie wieder dar.

Die verehrten Herren werden daher höflichst ersucht, sich gef. zu überzeugen, und werden sie bestätigt finden, daß wirklich hier (ohne Marktschreierei) die feinsten Sommer- und Winter-Paletots von 5 1/2 \mathcal{R} , sowie Tuchröcke und Fracks in allen Farben auf Seide und Lüste von 6 \mathcal{R} . an, Beinkleider in 60 verschiedenen Mustern, in Winter- und Sommerbuckskin, von 2 1/2 \mathcal{R} . an, Doubel-schlafröcke von 6 \mathcal{R} . an, Jaquets, Pijacks und die feinsten Stoffröcke von 4 \mathcal{R} . an, zu finden sind.

Auf ein bedeutendes Lager von Knaben-Anzügen wird noch besonders aufmerksam gemacht!

Nr. 54. Gr. Ulrichstr. 54. 54.

Mein Lager feinsten Galanterie- und Holzwaaren aus den besten Fabriken in Wien, Frankreichs und Englands, ist aufs Vorzüglichste assortirt und empfehle dasselbe zu Einkäufen von Geschenken für Damen und Herren jeden Alters.
Richard Pauly.



Die 20 jährige Dauer, die vorzüglichsten Resultate

und die von vielen Tausend Leidenden aller Stände immer wieder und wieder

gefundene Anwendung



Director Fr. Lampe's Kräuter-Clirix aus der Heil-Anstalt zu Goslar

haben es zur Pflicht und Nothwendigkeit gemacht, dasselbe dem großen Publikum zu allen Zeiten und an zahlreichen Orten zugänglich zu machen.

Um nun auch jeden Versuch zu unterstützen und vielen Anforderungen zu genügen, habe ich neben den bisherigen 1/2 Flaschen auch 1/4 Flaschen, welche in allen Depôts vorrätzig gehalten werden, eingeführt. Das Clirix bewährt sich als sicheres Schutzmittel gegen Hämorrhoidal- und Magenbeschwerden aller Art, Cholera-Anfälle, Diarrhoe, Koliken, Brechruhr, Wagners, Kopfschmerz, Asthma, Rheumatismus u. c.

Berlin, im März 1866.

General-Depot von Director Fr. Lampe's Kräuter-Clirix

1/4 Flasche
20 Sgr.

L. F. Meyer,

Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Russ. Hof-Lieferant,

Neue Friedrichs-Straße Nr. 49.

1/2 Flasche
11 Sgr.

Haupt-Depôt bei Herrn Ferdinand Korte in Halle a/S.
Detail-Verkauf b. Hrn. C. B. Wiebach u. J. G. Krause, Schmeerstr., in Halle a/S.
Wiede b. Hrn. E. F. Nausch, Merseburg b. Hrn. Günther Weisenborn,
Raumburg b. Hrn. C. Fickweiler, Dürrenberg b. Hrn. C. A. Krinik,
Trotha b. Hrn. Gastwirth Jordan.

Weitere Niederlagen werden errichtet und sind Franco-Anfragen dieserhalb an das Haupt-Depôt in Halle a/S. zu richten.

Um den Wünschen meiner werthen Kunden zu entsprechen, habe ich für die bevorstehende Sommer-Saison die neuesten Façons für feinere Herren-Garderobe, von den vorzüglichsten Stoffen angefertigt, zur geneigten Ansicht in meiner Wohnung ausgestellt.
Cönnern.
F. Imme jun.

Mühlsteine — Crawinkeler, empfehlen in bester Qualität zum Weizen- und Roggenmahlen Gebr. Kloss, Mühlsteinbruchbesitzer in Crawinkel b. Gotha.

Den 4. April Omnibusfahrt nach Querfurt. Abfahrt 3 1/2 Uhr.

Mertig.

Mittwoch den 4. April ist frische Gose zu haben in der Brauerei von Gustav Leonhardt, früher: le Veaux.

Kalk-Verkauf. Frisch gebrannter weißer Kalk ist täglich, à Wpl. 7 \mathcal{R} ., in der Friedr. Kunze'schen Kalkbrennerei in Löbejün zu haben.

Bergchenke bei Cröllwitz. Zum 2. Osterfeiertag Tanz. R. Banse.



Peru-Guano à Thlr. 4 1/2

von **Mutzenbecher** unter Garantie der Aechtheit u. staubtrocken, ff. ged. Knochenmehl, Superphosphate u. Kalisalze bei **J. G. Mann & Söhne**. Lager a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

Die Tischlermeister **Schurig & Schönemann** empfehlen ihr Magazin selbstgefertigter Meubles „aller Art“ einem hochgeehrten Publikum bei guter Arbeit und möglichst billigen Preisen hierdurch ergebenst.
Rühle-Brunnengasse am Markt Nr. 2.

Im rothen Thurm, Eingang rechts neben der Hauptwache.

Im rothen Thurm.

Die vereinigten Tischlermeister in Halle a/S.

empfehlen ihr

Meubles-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin

hiermit bestens. Von uns selbst gefertigte Waare bietet dem geehrten Publikum Garantie für solide und dauerhafte Arbeit, verbunden mit billigen Preisen, und bitten bei Bedarf um genüge Beachtung.

Im rothen Thurm, Eingang rechts neben der Hauptwache.

Gardinenbretter

von 12 Jgr. an, Halter und Schnüre, ge- malte Nouveaux empfiehlt

C. Maseberg, Tapetenhandlung, gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

Die Einrichtung von Gardinen besorgt **C. Maseberg**, Tapezier u. Decorateur, große Ulrichsstraße Nr. 9.

Frischen Silber-Lachs

erhielt eine große Sendung, verkaufe solchen in ganzen Fischen und ausgeschnitten billigt.
Julius Kramm.

Rocco's Etablissement.

Sonntag den 1., Montag den 2. und Dienstag den 3. April

Grande Soirée amusante.

Auftreten des Nordamerikaners **Dr. John Knöfing Pietro** in seinen unübertrefflichen Leistungen auf dem fliegenden Trapez und hohen Schwungseile, sowie Auftreten des engagierten Sängersonnals.

Das Nähere die Programme. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 5 Jgr.

Müller's Belle vue.

Montag den 2. April 1866 (2. Feiertag) Abends 7 1/2 Uhr

Vocal- und Instrumental-Concert,

ausgeführt von der vereinigten Männer-Liedertafel und dem

Menzel'schen Musikchor.

Billets à Person 4 Jgr., Familien-Billets 3 Stück zu 10 Jgr. sind bei den Herren: **Klempnermstr. Eder** (Schweerst.), **Küschnermstr. Cundius** (gr. Klausstr.) und **Cigarrenfabrikant Eichler** (Rathausgasse) zu haben.

An der Kasse à Person 5 Jgr.

Nach dem Concert: **Ball.**

6. L. A. T. 20. M. C. W. 27. S. C. W. 4. 4. 4.

Güße hochrothe Mess. Apfelsinen empfiehlt in Kisten und ausgezählt **C. H. Wiebach.**

Wassendorf.

Den 2. u. 3. Osterfeiertag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein **Hersberg.**

Cröllwitz.

Den 2ten Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik freundlich ein **W. Arncke.**

Sennewitz.

Zum 2ten Osterfeiertag Tanzmusik von dem Füsilier-Bataillon des 27. Inf.-Reg., wozu freundlich einladet **W. Bauer.**

Rothenburg.

Zum 2ten Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik freundlich ein **Fr. Prozell.**

Lebendorf.

Zum Concert und Ball den 3. Osterfeiertag ladet ergebenst ein **Wilh. Feiger.**

Trotha.

Den 2ten Osterfeiertag Tanzmusik, den 3ten Osterfeiertag Ball, wozu freundlich einladet **Fr. Brömme.**

Beuchlitz.

Den 2ten Osterfeiertag Tanzmusik, wozu freundlich einladet **W. Franke.**

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bad Wittkind.

Den 1. und 2. Osterfeiertag

Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **G. John.**

Hôtel garni zur Tulpe.

Den ersten Osterfeiertag

Abend-Concert.

Anf. 7 1/2 Uhr. **G. John.**

Müller's Belle vue.

Am ersten Osterfeiertag Nachmittags-Concert

vom ganzen Musikchore des 27ten Inf.-Regt., ausgeführt mit Streichinstrumenten. Abends vom ganzen Chöre **Militair-Concert.**

Entrée à Person 5 Jgr.

Billets sind vorher zu haben à Stück 3 Jgr. im Hutgeschäft des **Hrn. Pfahl**, Leipzigerstr. Nr. 6.

Am zweiten Osterfeiertag Nachmittags-Concert.

Entrée à Person 2 1/2 Jgr.

Am dritten Osterfeiertag Nachmittags-Concert

vom ganzen Musikchore. Entrée à Person 5 Jgr. **Fr. Menzel.**

Freie Gemeinde.

Versammlung am 5. April Abends 7 Uhr im „Schützenhausaal.“ Vortrag von **Hrn. Uhlisch** aus Magdeburg.

38 rbig. Die Gemeinde.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 7 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau **Käthe** geborene **Wille** von einem kräftigen Jungen unter Gottes Beistand leicht und glücklich entbunden.

Halle, den 31. März 1866.

Dr. Wille.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern früh wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens erfreut.

Halle, den 31. März 1866

Restaurateur **F. Ködderitz** und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines muntern Jungen zeigen Allen Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege an

Friedrich Springensguth

und Frau.

Helfta, den 30. März 1866.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Adelheid** geb. **Krug** von einem kräftigen Jungen zeigt Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege an

G. Kuckert, Maurermeister.

Zeitz, den 29. März 1866.

Todes-Anzeige.

Heute verschied im fast vollendeten 64. Lebensjahre der Rentier

F. W. Preßler senior.

Halle, den 29. März 1866.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr entis uns der unerbitliche Tod nach 24 wöchentlichem schweren Krankenlager unsere innigt geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin **Marggraf** im Alter von 20 1/2 Jahr, was wir hiermit theilnehmenden Freunden und Verwandten, um silles Beileid bitend, anzeigen.

Schwäg., **Sollme** und **Landsberg**,

den 29. März 1866.

Die tiefbetrübten Eltern, Geschwister und Schwäger.

Bei meinem heutigen Abgange nach Berlin sage ich allen meinen Bekannten auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Halle a/S., den 31. März 1866.

Gilmar Werner.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., d. 30. März. Mehrere preussische Gesandte sollen, nachdem sie die Circular-Depesche vorgelesen, bemerkt haben. Preussen würde die Verweisung auf die Aufseher-Institution des Artikels 11 der Bundes-Acte als eine negative und für Preussen ablehnende Antwort ansehen.

Kiel, d. 30. März. Die „Kieler Zeitung“ meldet: Wie bestimmt verlautet, sind Befehle von Berlin eingetroffen, die preussischen Kriegsschiffe schleunig auf den Kriegsfuß zu setzen. Die Schraubenkorvette „Arcona“ geht morgen mit einer großen Anzahl von Offizieren und Soldaten, die zur Besatzung der Schiffe „Gazelle“, „Arminius“ und „Korvet“ bestimmt sind, nach Danzig in See.

München, d. 30. März. Nach der „Bayerischen Zeitung“ hat Preußen von der Pfordten die preussische Circulardepesche unter Verweisung auf Artikel 11 der Bundesacte und Artikel 19 der Wiener Schlussakte dahin beantwortet, daß er dasjenige Bundesmitglied, welches ein anderes angreifen würde, als bundesbrüchig betrachte.

Wien, d. 30. März. Der „Wanderer“, Abendausgabe, will in Erfahrung gebracht haben, daß die jüngst den meisten Bundesstaaten zugegangene Circulardepesche eine Erledigung erhalten werde, welche in Berlin weder erwartet noch erwünscht sein dürfte; in Folge der zwischen Herrn v. Buzuk und andern leitenden Staatsmännern deutscher Bundesregierungen in den letzten Tagen stattgefundenen Verhandlungen würden die deutschen Mittelstaaten, das erwähnte Circularschreiben zum Ausgangspunkte nehmen, nächstens mit einem auf Artikel 11 der Bundesacte basirenden Vertrage am Bunde hervortreten, welcher die Situation in eine ganz neue Phase hinüberleiten dürfte.

Paris, d. 28. März. An der heutigen Börsen herrschte große Unruhe. Man fing dort an, die Lage der Dinge für wirklich ernst zu halten. Die Nachrichten aus Deutschland waren es jedoch nicht allein, welche Unruhe erregten; auch das Aufstehen Rußlands löste dort Beforgnisse ein, zumal man befürchtet, daß diese Macht, die Miene macht, aus ihrer bisherigen Unthätigkeit herauszutreten, nicht allein auf Preußen und Italien, sondern auch auf America zu zählen gute Gründe habe. In den hiesigen officiellen Kreisen sind die Beforgnisse ebenfalls groß, zu mal da die letzten Nachrichten aus Mexico sehr ungünstig lauten.

Paris, d. 29. März. Nach dem heute erschienenen Bankausweise haben sich vermehrt: der Baarvorrath um 13 1/2, das Portefeuille um 2 1/2, das Guthaben des Schatzes um 19, die Vorküsse auf Wertpapiere um 3/8, die laufenden Rechnungen der Privatien um 6 1/2 Millionen Frs. Dagegen hat sich vermindert: der Notenumlauf um 9 1/2 Millionen Frs.

London, d. 29. März. Nach dem heute erschienenen Bankausweise beträgt der Notenumlauf 21,621,730 (Zunahme 936,130), der Baarvorrath 14,362,397 (Abnahme 93,126), die Notenreserve 6,881,020 (Abnahme 1,037,435) Pfd. St.

Bukarest, d. 30. März. Die provisorische Regierung hat heute die Kammer aufgelöst, weil sie dieselben, als unter dem Einflusse der russischen Regierung gewählt, nicht für die wahre Vertretung des Landes anseht. Die Neuwahlen sind bereits ausgeschrieben und die neue Kammer soll innerhalb 40 Tagen zusammentreten.

Triest, d. 29. März. Nachrichten der letzten Evantepost: Athen, d. 24. März. In der zweiten Woche nach Osnen wird der König eine Reise nach dem Peloponnes antreten. — Smyrna, d. 24. März. Der Baronienchef Joseph Karam hat sich heimlich nach Frankreich eingeschifft. — Konstantinopel, d. 24. März. Die Pforte hat ihren Gesandten in Paris beauftragt, der Fortdauer der Union der beiden Fürstenthümer unter der Bedingung zuzustimmen, daß dieselbe als eine exceptionelle, die Rechte der Pforte nicht beeinträchtigende Maßregel betrachtet werde und der neue Hospodar ein Inländer sei. Gleichzeitig hat die Pforte den Befehl ertheilt, 60,000 Mann Rekruten zur Verstärkung der 60,000 Mann starken rumelischen Armee bereitzustellen.

Frankreich.

Paris, d. 29. März. Die deutschen Wirren werfen lange Schatten in den hiesigen Blättern. Die „France“ macht zunächst darauf aufmerksam, daß Graf Bismarck neben den Erb-Prinzthümern auch noch eine Bundesreform im Auge habe, „um Preußen den Oberbefehl in den secundären Staaten und das allgemeine Recht zu verschaffen, im Auslande den Bund, mit Ausschluß jeder deutschen Macht, zu vertreten.“ Die „France“ berichtet sodann, daß Oesterreich alles, was in seinen Kräften stehe, zu thun verspreche, damit es nicht zum Kriege komme; Graf Mensdorff habe den Vertretern Oesterreichs im Auslande darüber Versicherungen ertheilt, und Drouyn de Lhuys, Lord Russell und Fürst Gortschakow hätten in Folge dieser Versicherungen sich für befriedigt erklärt; Oesterreich füge hinzu, „im Mai 1864 habe es sich bereit erklärt, seine Rechte auf Schleswig-Holstein an den Prätendenten abzutreten; wie dazumal, so sei es jetzt hierzu bereit; niemals dagegen werde es in die Einverleibung der Herzogthümer in Preußen willigen.“ Wir wollen über die Richtigkeit oder über die bloße tendenziöse Absicht dieser Nachrichten die Zukunft entscheiden lassen, müssen jedoch registriren, daß die „France“ diese Mittheilungen mit einem Leitartikel des Jacob Cohen begleitet, worin davon ausgegangen wird, daß Preußen die Frage „in so abgelaufenen und befehlischen Ausdrücken gestellt habe, daß dadurch die Lösung nicht erleichtert, sondern nur erschwert werden könne.“ Graf Bismarck habe es gar nicht mehr hehlt, „daß er sich als Gebieter der Erb-Prinzthümer betrachte, er wolle von Oesterreich den diesem

durch den Gasteiner Vertrag gemachten Antheil abgetreten haben oder ihm denselben mit Gewalt entreißen; wenn das Ultimatum dieser Politik noch nicht offiziell gestellt sei, so wäre es doch in allen Kundgebungen Preußens verzeichnet. Dadurch werde der Wiener Hof zwischen zwei Gefahren gestellt: nachgeben, hiesse Oesterreichs Macht vor der öffentlichen Meinung und besonders in den Augen Deutschlands schwächen, widerstehen, hiesse den Krieg mit doppelter Furchtbarkeit zu führen haben, im Norden gegen Preußen, im Süden gegen die Agitationen in Venetien und vielleicht noch gegen Italien. Dahin habe Bismarck die Sache mit seiner Trugpolitik gebracht; Oesterreich solle gedemüthigt werden, um für Preußen die Suprematie in Deutschland vorzubereiten. Die „France“ erklärt sich diese kühne Politik des Grafen Bismarck daraus, „daß er, um aus der Sachlage seiner innern Politik herauszukommen, eines Erfolges nothwendig bedürfe.“ Diesen Gefahren gegenüber, meint die „France“, dann, bleibe Oesterreich Dreierlei: entweder Preußens Anforderungen nachzukommen, oder ihm mit Waffengewalt zu widerstehen, oder ein Schiedsgericht herbeizuführen, das entweder dem deutschen Bundestage oder den europäischen Mächten anzubringen wäre. Die „France“ rath zu Nummer drei, fürchtet jedoch, Bismarck werde sich nicht dazu verstehen; der Krieg im Herzen Europas sei daher das Wahrscheinlichste. Die „France“ findet nun aber, daß Europa der ewigen Beängstigung satt und müde sei, zumal die Geschäfte unter diesen Zitterereien leiden und die Führung in den Köpfen zunehme; der Krieg zwischen Oesterreich und Preußen sei abscheulich, durch nichts zu rechtfertigen; es müsse etwas geschehen. Die „France“ hofft bekanntlich noch immer stark auf die vom Kaiser Napoleon vorgeschlagene europäische Amphibionie, während Oesterreich sich bisher mit beiden Händen geweht hat, „um nicht von Europa protokollirt zu werden.“ Ob Fürst Metternich bei dem Beibehaltungspulver, das er, der „France“ zufolge, Drouyn de Lhuys nach Mensdorffschem Recepte verabreicht und dafür das Prädicat, Frankreich sei „satisfait“, eingetauscht, auch seines Kaisers Geneigtheit erklärt hat, den Congreß zu acceptiren, muß die Folge lehren. Wahrscheinlich ist es, daß Oesterreich, um Italien zu gewinnen, Lockspeise hingehalten hat. Auf der anderen Seite bringt die „Agence Havas“ einen angeblich aus London eingegangenen Brief, worin gesagt wird, selbst wenn Graf Bismarck zurückträte, würde das auf Preußens auswärtige Politik gar keinen Einfluß haben, ja, die Einverleibung der Herzogthümer würde nicht minder betrieben werden, selbst wenn der König sich mit einem liberalen Kabinette umgeben sollte; ein Umschlag in der innern Politik würde die Parteien in Preußen diesem Ziele nur um so näher bringen, denn bis auf einige unbedeutende Farbenspiele sei Alles in Preußen für eine mehr oder minder vollständige Annexion. Die „Agence Havas“ weiß aber noch mehr, sie erfährt von der Umänderung, die zwischen dem Könige von Preußen und dem Kaiser der Franzosen erfolgt sei, „indem der berliner Hof von der Loyalität und Uninteressen der französischen Regierung die höchste Idee habe.“ Dieses Vertrauen soll durch einen ganz neuerdings vorgekommenen Zwischenfall bedeutend gekräftigt worden sein. Schließlich stellt der Gewährungsmann der „Agence Havas“ eine Allianz zwischen Preußen und Italien in Perspektive und verspricht, bald mehr darüber zu bringen. So viel wir aus und über Italien erfahren, scheint Camarmora abzuwarten, daß es Ernst wird.

Aus der Provinz Sachsen.

— Raumburg, d. 29. März. Das hiesige Appellations-Gericht feierte heute den Jahrestag seines fünfzigjährigen Bestehens. Diese Feier hatte insofern eine ernstere Bedeutung, als das Gericht fast ausschließlich für die ehemals königlich-sächsischen Landestheile, welche nach dem Friedensschlusse (1815) der Krone Preußen zufließen, gebildet ist, und in derselben sich daher zugleich eine patriotische Kundgebung ausdrückte. Das auf dem Georgenberg gelegene, große und schöne Amts-Gebäude war festlich geschmückt, namentlich war der große Sitzungs-Saal durch zwei Kunstwerke bereichert worden. Auf der einen Seite prangte das lebensgroße Bildniß des Königs, welches derselbe dem Gericht hatte zuferstigen lassen, auf der anderen Seite eine ergene Gedenktafel, welche die Stadt Raumburg dem Gericht als ein bleibendes Andenken übergeben hat, und auf welcher außer den Namen der bisherigen Präsidenten, Räte, Justiz-Commissarien und Rechts-Anwälte, auch die Jahreszahlen ihrer Amtschäftigkeit verzeichnet sind. Vormittag 10 1/2 Uhr traten die Beamten des Appellations-Gerichts, mit Ausnahme des durch ein ernstes Kranksein behinderten Chef-Präsidenten Koch zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, an welcher auch die dazu besonders eingeladenen Directoren der im Departement gelegenen Kreisgerichte und die Spitzen der städtischen und Verwaltungs-Behörden theilnahmen. Die Stadt selbst war durch eine Deputation, unter der sich zwei Bürger befanden, die Augenzeugen der Gründung und der ersten Einrichtung des Ober-Gerichts gewesen sind, vertreten. An der Spitze dieser Deputation sprach der Oberbürgermeister Rath die Theilnahme der Stadt an der Jubelfeier aus, zu deren Erinnerung sie als bleibendes Andenken dem Gericht die Gedenktafel habe überreichen lassen. Der zweite Präsident v. Koenen dankte hierauf, verlas sodann ein Schreiben des Chef-Präsidenten und brachte am Schlusse ein dreimaliges Hoch auf Se. Maj. den König aus. Schließlich hielt der Appellations-Gerichts- und Departements-Rath Pinder einen längeren Vortrag über die Entstehung und den Ausbau des Ober-Gerichts; über die Schwierigkeiten, welche dabei zu überwinden gewesen; über die erste geringe Arbeitskraft gegenüber einer Arbeitslast, für welche die jetzige geregelte Verwaltung gar keinen Namen habe, und über die Anstrengun-

gen, welche die ersten Beamten des Ober-Gerichts hätten machen müssen, um die von sächsischer Seite übernommenen, die Zahl Tausend weit übersteigenden Reste fortzuschaffen. In diesem höchst interessanten Vortrage waren auch eine Menge biographische Mittheilungen über den ersten Präsidenten des Ober-Gerichts (Freiherrn v. Gärtner) enthalten, welche sämmtliche Anwesende häufig in eine heitere Stimmung versetzten. Gegen 12 Uhr war die Sitzung geschlossen. — Das aus Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordneten und der Bürgerschaft gebildete besondere Fest-Comité hatte am Nachmittag in dem großen schön decorirten Börsen-Saale ein Festessen veranstaltet. Die Theilnehmung war eine sehr zahlreiche.

— Torgau. Am 27. März Nachmittag nach 3 1/2 Uhr ereignete sich ein gräßliches Unglück. Die Zündschurzenfabrik von Kleeberg (an der Eisenburger Straße) ist durch explodirtes weißes amerikanisches Sprengpulver, eine sehr gefährliche Masse, in die Luft geflogen und es sind gegen 20 Fabrikarbeiterinnen jämmerlich umgekommen und verletzt; 7 waren gleich todt, durch Explosion resp. Verbrennung, weil keine Rettungsleiter zur Stelle gewesen, 5 schwer verletzt, so daß auch sie wohl nach schrecklichen Schmerzen sterben werden; die Uebrigen sind leicht verletzt. (Eine ist inzwischen noch gestorben.) Hülfe thut sehr noth.

Börsen-Versammlung in Halle

am 31. März 1866.

Die Börse war gut besucht, aber wegen der Nähe der Osterfesttage und vorzugsweise wegen der drohenden kriegerischen Aussichten, die vorwiegend den Gegenstand der Besprechungen bildeten, ruhte alle und jede Geschäftsthätigkeit.

Bekanntmachungen.

Verkauf von Grundstücken.

Die dem Häusler **Gottfried Wolff** zu Mädera u. gehörigen, in Dachziger Flur belegenen Grundstücke:

Plan Nr. 5 der Dachzig-Merkwitzer Separations-Karte von 4 Morgen 123 □ Ruthen und Plan Nr. 1 von 4 Morgen 134 □ Ruth., abgetheilt auf 702 *fl.* 15 *Sgr.*, respektive 379 *fl.* 16 *Sgr.* 8 *S.* werden

am 9. April dieses Jahres

Vormittags 11 Uhr

bei der königlichen Kreis-Gerichts-Commission zu Eßbejün subhastirt werden.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission
Schkeuditz.

Die der Wittve **Steiniger, Marie Pauline** geborenen **Wietz** und deren Tochter **Pauline Wilhelmine Steiniger** hier selbst gebörigen, in Schkeuditz gelegenen und im Haus-Hypothekbuche von Schkeuditz unter No. 125 eingetragenen Grundstücke, als:

- A. ein Wohnhaus und Zubehör in der Halleschen Gasse, nebst
- B. 31 □ Ruthen Feld in Schkeudiger Flur zwischen der Eisenbahn und dem Wege nach Freitroda, Plansstück No. 17a der Karte,
- C. 62 □ Ruthen Wiese im Schkeudiger Ager, Plansstück No. 90 der Karte,
- D. 17 Morgen 92 □ Ruthen Feld in Schkeudiger Flur, im Halleschen Felde, Plansstück No. 16 der Karte,
- E. 4 Morgen 8 □ Ruthen Feld in Schkeudiger Flur zwischen der Eisenbahn und dem Wege nach Freitroda, Plansstück No. 17b der Karte,
- F. eine Scheune vor dem Eisenbahnhore zu Schkeuditz gelegen, No. 264 des Hypothekbuchs tafelfr., abgetheilt auf 6458 *fl.* 4 *Sgr.* 2 *S.* zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzuschickenden Taxe sollen auf Antrag der Besitzer

am 30. April 1866

Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle hier selbst, Zimmer Nr. 1, subhastirt werden.

Freiwilliger Verkauf einer Mühlenbesitzung mit Dekonomie.

Die zu Döberöblingen (Station der Hallescher-Eisenbahn) belegene sogenannte Brückenmühle (Wassermühle mit 1 amerikanischen und 2 deutschen Sägen), nebst Wohn- und Wirtschaftshäusern, circa 106 Morgen Acker 6 Mor-

gen Wiese und 2 Morgen Obst- und Grabegarten, auch einem complete Inventar der Mühlen- und Landwirtschaft, soll durch mich veräußert werden. Zum Verkaufe im Wege des Meistgebots habe ich einen Termin im Müller'schen Gasthose zu Döberöblingen auf Montag den 9. April dieses Jahres

Wittags 12 Uhr

anberaumt und lade Kauflustige hierzu mit dem Bemerkten ein, daß der größte Theil der Kaufgelder unter Hypothek der zu verkaufenden Grundstücke stehen bleiben soll.

Eisleben, den 10. März 1866.

Der Rechts-Anwalt
Geißel.

Mühlen-Verkauf.

Auf den Antrag des Besitzers werde ich a) die zu Döberödorf bei Sangerhausen dicht an der Chaussee belegene sogenannte Obermühle mit Wohnhaus, Scheune, Stallung, Seitengebäude, drei Baumkabeln, einem Gemeintheile und zwei Morgen Weiden-Abfindung,

b) 1 Acker Kohlstand am kühlen Brunnen neben dem Pfarrlande

am 5. April cr. Vormittags 9 Uhr

in meinem Geschäftszimmer an den Meistbietenden verkaufen und lade Kauflustige dazu ein.

Sangerhausen, den 21. März 1866.
Der Justizrath und Notar
Hesse.

Offerte von Feuerspritzen.

Allen Wohlblühlichen Ortsbehörden so wie Stadt- und Landgemeinden u. zeige hierdurch ergebenst an, daß ich Feuerspritzen mit und ohne Zubringer nach der Construction meiner Spritze, welche in Merseburg bei der Industrie-Ausstellung

den ersten Preis

erhalten hat, in jeder beliebigen Größe anfertigen lasse, theils vorrätzig halte und bemüht sein werde, bei entsprechend billiger Preisstellung stets das Beste zu liefern.

Alsleben a. d. S. **F. G. Spilker.**

Eine flotte Bierbrauerei in einer sehr belebten Stadt, in der Nähe der Eisenbahn, ist mit 6000 bis 8000 *fl.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle, Köpferplan 2.

Ein Hotel in der Stadt, 500 Schritte von der Eisenbahn, mit schönem Garten, ist mit 7000 bis 8000 *fl.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle, Köpferplan 2.

Ein Hotel ersten Ranges, umfangreich, in einer lebhaften Stadt, welches ohne die Wirthschaft 1500 *fl.* Miete erzielt, ist mit 7000 bis 8000 *fl.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle, Köpferplan 2.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 29. März. Die Haltung der Börse war auch heute matt, das Geschäft geringfügig. Die Liquidation bereitet keine besonderen Schwierigkeiten und trat aber Ueberfluß als Mangel an Stücken ein: österreichische Papiere werden nicht umbelehrt, eben so Bergisch-Märktische; preussische Fonds still. Wechsel in dem Verkehr, aber auch niedriger.

Marktberichte.

Magdeburg, den 29. März. Weizen — *fl.* Roggen — *fl.* Gerste — *fl.* Hafer — *fl.* Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 14 1/2 *fl.* Nordhausen, den 29. März. Weizen 2 *fl.* — *fl.* bis 2 1/2 *fl.* 15 *fl.* Roggen 1 *fl.* 20 *fl.* bis 1 *fl.* 28 *fl.* Gerste 1 *fl.* 10 *fl.* bis 1 *fl.* 22 *fl.* Hafer 1 *fl.* 1 *fl.* bis 1 *fl.* 8 *fl.* Mühlpro Centner 17 1/2 *fl.* Leinöl pro Centner 16 *fl.* Liverpool, den 29. März. Baumwolle: 10,300 Ballen Umsatz. Vorrath 552,000. Bodenumsatz 35,400 Ballen. Orleans 19 1/4, Georgia 18 1/4, Fair Dhollerah 19 middling Fair Dhollerah 15, middling Dhollerah 14 1/2, Bengal 12 1/2, Demara 15 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 30. März Abends am Unteregel 6 Fuß 8 Zoll, am 31. März Morgens am Unteregel 6 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 29. März am neuen Pegel 6 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 29. März Mittags: 1 Elle — 3 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachrichten

über die zu Magdeburg die Schleuse passirten beladenen Röhne. Aufwärts: Am 29. März. G. Dümmling, Guano, v. Hamburg n. Schönebeck. — G. Bührner, Eisen, v. Hamburg n. Dessau. — A. Höpner, Güter, von Hamburg n. Dessau. — W. Müller, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Fr. Knapp, Steinbohlen, v. Hamburg n. Halle. — G. Wolf, Güter, v. Hamburg n. Halle. — A. Seilmann, Güter, v. Magdeburg n. Halle. Abwärts: Am 29. März. G. Proße, Sandsteine, v. Pirna n. Berlin. — A. Alack, Spinnstoffe, v. Alsdorf n. Berlin. — Fr. Schade, Pechbohlen, v. Mühlhagen n. Berlin. — A. Richter, Bretter, v. Schandau n. Magdeburg. — D. Göhre, Eisen, v. Salzmünde n. Berlin. — G. Haus, Eisen, v. Weissen n. Berlin.

Von heute ab wohne ich **Wittelsstraße Nr. 4.**
F. Scheitzel,
Instrumentenbändler.

Für Bauunternehmer.
Gewaltige Träger in verschiedenen Höhen und Längen stets vorrätzig, empfehlen

Bruns & Zangenberg,
Eisenhandlung in Leipzig.

Grubenschienen.

Für Kohlenwerke und Erdtransporte in den Größen 3, 3 1/2, 4, 5, 6-8 Pfd. f. d. laufenden Fuß empfehlen zu äußerst billigen Preisen franco bis zur Gebrauchsstelle

Bruns & Zangenberg,
Eisenhandlung in Leipzig.

Eine außer Gebrauch gestellte kupferne Braupfanne, 7 Cntr. schwer, ist als altes Kupfer zu verkaufen in der Stadt-Brauerei zu Merseburg.
C. Berger.

Eine herrschaftliche Wohnung — Bel-Etage — bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche, Speisekammern, Keller und Bodenraum, Mitgebrauch des Waschküchens, Trockenbodens, sowie des Rohr- und Brunnenwassers, auch auf Verlangen Stallung für 2 Pferde, Wagenremise u. ist sofort, 1. Juli oder 1. October d. r. zu vermieten resp. zu beziehen. Näheres bei **Rob. Schmeisser & Co.** in Halle, gr. Märkerstr. Nr. 6.

Ein verheiratheter Mann von 33 Jahren, welcher Kaufmann studirt, später Holzwaarenfabrikanten, großen Biegeleigen, technisch und kaufmännisch vorgekanden, der doppelten Buchführung mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine in obige Branchen passende Stellung. Caution kann gestellt werden.
Adr. bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg. unter H. F. abzugeben.

Feine Chocoladen, feine Desserts u. Chocoladen-Desserts, Confituren, feine schwarze u. grüne Chinesische Thee's, Vanille, Japanesische u. Chinesische Theegetränke u. Lackwaaren halte ich bei guter Waare zu reellen Preisen empfohlen.

Hermann Wittig,
gr. Steinstraße 64.

Hausverkauf.

Ein massives, zweistöckiges Wohnhaus mit 5 heizbaren Stuben nebst 5 Kammern, 2 Küchen, großem, trockenem Kellerraum, mit dem dazu nöthigen Stallgebäude und schönem Garten von circa 1/2 Morgen, ziemlich nahe am Walde gelegen und in der Nähe des Königl. Seminars in Droyßig bei Zeitz, ist sofort zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders zum wohnen, angenehmen Wohnen für zurückgezogene Familien. Die Forderung beträgt 4000 \mathcal{R} . Näheres ist zu erfragen beim Herrn Conducteur **Kerlow** in Droyßig.

Große Auktion. Dienstag den 3. d. M. und folgende Tage versteigere ich Leipzigerstraße Nr. 7. wegen Aufgabe des Geschäfts gegen baare Zahlung eine große Partie Porzellan- und böhmische Glaswaaren; Möbel: als Kleiderschränke, Tische, Stühle, Sopha's, Kommoden, 4 eiserne und 3 hölzerne Bettstellen, Betten, Badtröge, altes Eisen und Fenster, 1 kl. starken Handlennerwagen, 1 Waschkessel, Lampen, 1 Platte, Ladeneinrichtung. **W. Strelow.**

Zum Verkauf des der verehel. Schuhmachermeister **Witteborn** geb. **Ginsche** gebürtigen, in der Sönnern'schen Klur an der langen Grube belegenen 5 Morgen 51 \square R. haltenden Ackerplansücks, habe ich in meinem Bireau einen Termin auf **den 4. April e. Nachmittags 3 Uhr** anberaumt, zu welchem ich Kaufsüchtige hierdurch einlade. Die Verkaufsbedingungen sind schon vor dem Termine bei mir einzusehen. **Sönnern, den 29. März 1866.**
Wih. Imme,
Secretair.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Färberei und Druckererei zu erlernen, kann unentgeltlich in die Lehre treten. **Weißenfels. Theodor Meckert.**

In meinem neubauten Hause ist die Bel-Etage zu vermieten und jetzt oder später zu beziehen. **M. Warth** in Siebichenstein.

Der große Ausverkauf von Porzellan und böhmische Glaswaaren dauert nur noch bis zum 2. April d. J. Leipziger Straße Nr. 7. **W. Strelow.**

Fette Kieler Bücklinge erhielt **Julius Kramm.**

Die ersten frischen **Strals. Bratheringe** traf so eben ein. **Julius Kramm.**

f. Alabaster-Gyps, f. Geschwind-Gyps, Düng-Gyps, Cement in frischer Waare, sämtliche Artikel eigener Fabrik. **Kali-Dünger** von **Vorster & Grüneberg** in Staßfurt empfiehlt zu Fabrikpreisen **Max Kühne,** Leipzigerstraße 74 im „Rothen Hof.“

Mansfelder Hof. Ein mit guten Atresten versehener Kellner findet sofort oder 1. Mai e. Unterkommen durch persönliche Vorstellung. **Eisleben. Hartmann, Gastwirth.**

Schaafs-Verkauf. Ein Stamm Schaafs, bestehend aus Hammel- und Mutterschaafs, steht in Schotterei auf dem Gute Nr. 34 sofort zu verkaufen.

Wassendorf. Montag den 2. Feiertag ladet zum Tanz ein **Träger.**

Lettin. Den 2. Osterfeiertag **Tanzmusik**, wozu einladet **L. Fischer.**



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die Bestimmung im §. 7 uneres Güterreglements, nach welcher die Rückvergütung für An- und Abfuhr der Güter jeden Monat, spätestens aber innerhalb dreier Monate vom Tage der Aufgabe resp. des Empfangs und zwar bei Verlust des Anspruchs darauf, liquidirt werden muß, bringen wir aus Veranlassung des bevorstehenden Abschusses der Rechnung pro 1865 hiermit wiederholt in Erinnerung. **Magdeburg, den 19. März 1866.**

Directorium
der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Holzlieferung.

Die Anlieferung von 150 bis 180 Klafter Kiefern oder fichten Kloben- oder Knüppelholz und 150 bis 180 Klafter anderer Brennholzer, welche nach Wahl der Unternehmer zu liefern sind, für die **Halle-Casseler Bahn** und zwar für die Strecke von Halle bis Abrensdorfen, auf einem beliebigen Bahnhofe anzufahren, wo diese Hölzer auf Kosten der Bahnverwaltung aufgesetzt werden, soll im Wege der Submission verhandelt werden, wozu die Lieferungs-offerten bis zum 16. April d. J. bei uns einzureichen sind.

Die Ablieferung dieser Hölzer muß spätestens bis zum 1. September d. J. erfolgen und wird im Uebrigen auf die in den Bau-Büreau zu Halle, Eisleben, Sangerhausen, Nordhausen und Heiligenstadt einzusehenden Bedingungen verwiesen, denen sich die Lieferanten zu unterwerfen haben. **Magdeburg, den 12. März 1866.**

Directorium
der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Am 4. Juni 1866 wird vom landwirthschaftlichen Verein in **Naumburg a. d. S.** eine **Ausstellung landwirthschaftlicher Gegenstände** eröffnet, als:

Zug- und Zuchtvieh, Maschinen, Ackergeräth, Feld-, Garten- und technische Producte,

wozu alle Besitzer von oben bezeichneten Gegenständen mit dem Bemerkten eingeladen werden, dass eine **Prämie** in drei verschiedenen Abstufungen jedem ausgezeichneten Exemplar zuerkannt wird.

Die uns zur Disposition stehenden Räumlichkeiten mit Bedachung bieten für alle Gegenstände einen möglichst ausreichenden Schutz, und können wir auch die umfassendsten Anmeldungen berücksichtigen.

Alle Anmeldungen werden nach dem Datum vermerkt und danach die eingehenden Gegenstände placirt.

Bei verkäuflichen Thieren und Maschinen muss der Preis ausdrücklich bemerkt werden. Anmeldungen werden spätestens bis zum 4. Mai 1866 vom Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins in Naumburg a. d. S. entgegengenommen.

Um den Druck der Kataloge, sowie die Besorgung der Zettel für jeden auszustellenden Gegenstand rechtzeitig vermitteln zu können, bitten wir den gefälligen Anzeigen der resp. Einsender den Zweck der Ausstellung, und bei Thieren ausserdem die genauen Nationale beizufügen. **Naumburg a. d. S., den 1. November 1865.**

Der landwirthschaftliche Verein.
H. v. Schönberg,
Vorstand.

Haus mit Geschäftsverkauf.

In einer vortheilhaften Fabrikstadt der **Prov. Sachsen** soll ein in bester Lage bereits seit langen Jahren betriebenes Material-Geschäft, verbunden mit Delikatess- und Weinhandlung, veränderungshalber baldigst verkauft werden. Zur Uebernahme des Hauses mit Inventar würden circa 2000 \mathcal{R} . genügen. Leute, die einer sichern Zukunft entgegen gehen wollen, haben hier die beste Gelegenheit, ihr Glück dauernd zu gründen. Nähere Auskunft auf franco Anfragen ertheilt **C. F. Weise** in Delitzsch.

Feuerfeste Geldschränke.

Nachdem ich neben dem Betriebe der Schlosserei auch durch Jahre lange Übung in der Fabrication **feuerfester Geldschränke** mich geübt habe, so erlaube ich mir dies mit der ergebenen Bitte zu veröffentlichen, bei Bedarf auch dieses Artikels gefälligst auf meine Firma achten zu wollen. Solide, elegante Ausführung und billige Preisstellung werden mein Fabrikat auszeichnen, von dem auch Exemplare zur gef. Ansicht ausgestellt sind. **Der Schlossermeister Rudolph Speck,** Neugasse 14, an der neuen Promenade.

Mein großes Lager von Möbel-, Spiegel- und

Polsterwaaren

ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle es einem geehrten Publikum, bei reellster und billiger Bedienung, zur geneigten Abnahme. Auch halte ich stets Lager von Särgen in allen Größen und Holzarten. **Gerbshäut, den 23. März 1866.** **G. Grempler, Tischlermeister.**

Amerikanische Nähmaschinen-Gesellschaft.

Vorthailhaft bekannte Nähmaschinen

für Familien, Schneider, Schuhmacher etc., nach neuen und verbesserten Prinzipien verschiedener Fabrikanten, die besten und wohlfeilsten Nähmaschinen am Markt.

Niederlage in Halle a/S.

bei **L. Mehlmann**, großer Berlin Nr. 13.

Carl Dettenborns

beide Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazine

in Halle a/S., große Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1,

sind durch die größte Auswahl moderner und dauerhafter Meubles in den Stand gesetzt, jedem Anspruch zu genügen.

Meublements, bis zu den feinsten in Mahagoni und Nussbaum, als auch in allen andern Holzarten, die neuesten Polstergarnituren, sowie alle Sorten Stühle, von den geringsten bis zu den elegantesten, halte ich stets am Lager.

An **Spiegeln** habe ich die schönste und größte Auswahl und sichere ich einem hochgeehrten Publikum bei allen Gegenständen reelle Bedienung und billigste Preise zu.

Auch auf vorher festgestellte Abschlagszahlungen gebe ich Meubles ab und liefere selbige durch mein Meublesfuhrwerk, welches ich auch bei Umzügen empfehle, an den Bestimmungsort.

Halle a/S. (Bitte genau auf meine Firma zu achten.)

Carl Dettenborn.

Glycerine Soap. Reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufgesprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück à 5 Gr., in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 Gr.

Savon de Riz (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3 Gr.

Weißer Zahnfitt, besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Cartons à 10 Gr.

Nequard's Odontine, Zahnlseife oder Zahnpasta in Cartons à 6 Gr.

Nicinusöl-Pomade, ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es irgend noch möglich ist, Haarwuchs zu erzeugen. In Töpfen à 5 Gr.

Zu haben bei **Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

Pianosorte-Fabrik

von

Alexander Bretschneider,

Leipzig, Bayerische Straße Nr. 19,

empfehle eine Auswahl der schönsten Flügel, Piano's und tafelförmiger Piano-forte's, mit englischem und deutschem Mechanismus, elastischer Spielart und herrlichem vollen Ton und verspricht bei eleganter Bauart mehrjährige Garantie und die billigsten Preise.

Auf dem Königsplatze: Sonntag, Montag und Dienstag zum letzten Male

große Präsenten-Vertheilung.



Die Fußkünstlerin Louise Ebbighausen, ohne Arme geboren, hat die Ehe in ihren außerordentlichen Fußleistungen sich zu produciren. Dieselbe hat es in ihrer Kunst so weit gebracht, daß sie nicht nur allein mit den Füßen essen und trinken kann, sondern die geschicktesten weiblichen Arbeiten zu verrichten im Stande ist, z. B.: das Häkeln, Nähen, Sticken, Schreiben, Spinnen u. s. w. Dies verrichtet sie alles mit den Füßen und zwar mit solcher Leichtigkeit, wie man es sonst nur mit den Händen verrichten sieht.

Ein jeder Zuschauer erhält zum Andenken ein Präsent bis zum Werthe von 5 Thln. gratis.

Folgende Präzente werden vertheilt: Galanterie- und Kurzwaaren, Porzellan- u. Glaswaaren, Damenkleider, Shawl'tücher, Porzellan-Uhren, sowie Stuck-, Wand- u. silberne Uhren u. s. w. Entrée: 1. Platz 5 Gr., 2. Platz 2 1/2 Gr., wofür ein Jeder das auf der Entrée-Karte bezeichnete Präsent erhält. Zu dieser noch nie hier gewesenen Sehenswürdigkeit ladet ergebenst ein

C. Steiner.

Sämerei-Verkauf.

Ein- u. Verkauf bei **Ernst Voigt.**

Aufträge auf

„Daubitz“

einen wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften allseitig anerkannten Liqueur, zur weiteren kostenfreien Ausführung an die Herren Auftraggeber, nimmt entgegen:

das General-Depot

Gebr. Randel.

Halle a/S., d. 31. März 1866.

Druckbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Porter, eignes Gebräu, von der Commission der Gewerbe-Ausstellung in Merseburg mit dem ersten Preis gekrönt, ist in seiner wohl-schmeckender Qualität stets vorräthig in der Brauerei von **C. C. Schober**, Halle.

Großes Lager fertiger **Grab-Monumente, Kreuze, Kissen, Gitter, Einfassungen** u. in Sandstein, Marmor, Granit, Eisen u. zu billigen Preisen, liefere **schöne, haltbare Arbeiten**, auch **Fir-mas und Inschriften** in Gold oder beliebiger Farbe correct und modern fertige und re-staurire unter Garantie.

C. Landmann jun., Bildhauer und Maler in Halle, neue Promenade 10 u. große Braubausgasse 9.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. Ernst in Reudnitz (Leipzig).

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 29. bis 31. März.

Kronprinz. Hr. Dft. v. d. Borg a. Stendal. Hr. Berg-Meister Raaf a. Berlin. Die Frn. Kauf. Degener a. Bremerode, Strobbach a. Leipzig, Wisweg a. Bern, Straube a. Köln. Hr. Jagen. Siebtradt a. Dresden. Fr. Ostbe. Busch a. Gr.-Märzsch.

Stadt Zürich. Die Frn. Kauf. Eichardt u. Rohne a. Bremen, Mieth a. Barmen, Litzschan a. Mainz, Künig a. Leipzig, Girsfeld a. Nordhausen, Meißner a. Berlin, Goldberg a. Stuttgart, Bergner a. Gilsfeld. Die Frn. Fabrik. Beher a. Zwickau, Rege a. Emden. Die Frn. Rent. Gysod u. Weber a. Torgau, Spielhagen a. Stettin.

Goldner Ring. Hr. Dr. phil. Kartegarn u. Hr. Cand. phil. Bonstedt a. Bonn. Die Frn. Kauf. Hümpf a. Hamburg, Volk a. Dülfen, Rademann a. Dresden, Mitscher a. Quedlinburg.

Goldner Löwe. Die Frn. Kauf. Cohn a. Brünn, Wilkes a. Wien, Cuybrat a. Hamburg, Straßer a. Wettin, Knigge a. Hamburg, Bette a. Frankenhäusen, Hierogel a. Dresden, Köhler a. Magdeburg, Gähler a. Brandenburg.

Stadt Hamburg. Hr. Senator Schömer u. Hr. Partik. Schömer a. Hamburg. Hr. Partik. Westenberg a. Gotha. Hr. D. Müntz. Giesen a. Ruda. Hr. Delon. Gütlich a. Frankfort. Hr. Anb. Ling a. Köln. Die Frn. Kauf. Jagen u. Moor a. Frankfurt a. M., Koch a. Delbeshelm, v. Spoenla a. Gotha, Schacht a. Stettin.

Mente's Hotel. Die Frn. Landwirth. Kleemann a. Gr.-Ghrich, Wolf a. Greußen. Die Frn. Kreisler. Dir. Trecher a. Liebenwerda, Wierzevsky a. Sangerhausen. Hr. Rechn. Mohr a. Söizerhütte. Die Frn. Kauf. Quadt a. Albedt, Frank a. Burg, v. Gerhardt a. Köln, Ziegler a. Dresden, Leibig a. Magdeburg, Wolf u. Conrad a. Berlin, Bucher a. Leipzig, Gulenfeld a. Stuttgart, Schir-

mer a. Bernburg, Wolf a. Albedt. Frau Insp. Wolf a. Dresden. Fr. Bauer Barberg a. Berlin. Fr. Müntz. Gahn a. Jülich.

Meteorologische Beobachtungen.

30. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	337,69 Par. L.	336,17 Par. L.	335,20 Par. L.	336,35 Par. L.
Dunndruck . . .	1,28 Par. L.	2,22 Par. L.	3,20 Par. L.	2,23 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	73 pCt.	68 pCt.	82 pCt.	74 pCt.
Lufthwärme . . .	1,4 C. Rm.	5,3 C. Rm.	7,9 C. Rm.	3,8 C. Rm.

Telegraphischer Vörsenbericht von Herrn Robert Leopold Berlin, den 31. März 1866.

Spiritus. Tendenz: matt. loco 14^{1/2} März 14^{1/2} März, April/Mai 14^{1/2} März, Juni/15^{1/2} August/September 15^{1/2} März, Oct. 20,000 Quart.

Weggen. Tendenz: matt. loco 45, 46. Frühjahr 44^{1/2} Juni/Juli 46^{1/2}.

Rübel. Tendenz: lau. loco 16^{1/2} April/Mai 15^{1/2} September/October 12^{1/2}.

— Die Kommunalverwaltung (Abth. V. Nr. 27378) zu Brüssel theilt am 29. cember 1865 anlich mit, daß die (ärztlichen) Director der Kronenbroschüren in der städtischen Verwaltung den bestmöglichen Einfluß des öffentlichen Gesundheitswesens bei der Behandlung von Verbaugungsarbeiten constatirt haben. (La part part des chefs de service attachés aux hôpitaux de Bruxelles ont constaté l'importance salutaire de cette bière, dite „Extrait de Malt de Jean Hoff“ dans le traitement des affections des voies digestives etc.) N. B. Wir glauben zur bestmöglichen Angabe des Wortlauts, der Amts-Mittheilung und Actennummer uns verpflichtet, um den Verächtigungen seitens der Reider durch den Ausdruck der bière bei die Spitze abbrechen.

Bekanntmachungen.

Eine Wohnung, bestehend aus vier Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, am 1. Juli c. zu beziehen, siehe

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, sogleich oder später beziehbar, an ruhige solide Leute zu vermieten.

Serenstraße 12, im Hinterhause.

Ein Logis, Preis 200 Thlr. ist zu vermieten und kann Michaelis oder früher bezogen werden.

W. Raumann,
Berggasse Nr. 1, Ulrichstr. Eck.

30 Wispel Futterkartoffeln sind zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 91. **Frau Volke.**

Einen Lehrling sucht **F. Mayer, Barbierherr, Leipzigerstr. 13.**

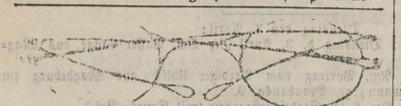
Kutscher und Hausknechte mit sehr guten Attefen versehen weiß nach **Fr. Gilenberg, Fleischergasse Nr. 16.**

Zwei Pferde von 8 die Auswahl sind zu verkaufen in Halle, Strohhof Kuttelhof Nr. 4.

Zu verkaufen sind mehrere Centner Heu und Futte stroh in Kockendorf Nr. 1.

Ein solider Zimmerkellner findet in einem auswärtigen Hotel am 1. Mai gute Stelle. Nr. zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Eiserne Bettstellen sind wieder vorrätig und empfiehlt solche billigst. **Chr. Glaser,** 24. große Klausstraße 24.



Seine anerkannt gut gearbeiteten **Brillen** empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen. **E. Hagedorn, Opticus, Markt 18, neben der Hirschapotheke.**

Ladenvermietung. 1 Laden nebst Comptoir und Wohnung ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen große Märkerstraße 18. Näheres daselbst.

Dienstag den 3. April d. J. Vormittags 9 Uhr sollen auf der Pfarre zu Dsmünde Meubles und Hausgeräthe öffentlich meistbietend verkauft werden.

Maitrank täglich frisch empfiehlt **Otto Thieme.**

Wein Lager von Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen, so wie Portwein, Madeira, Muscat-Lünel, Rheinwein-Mousseux etc. empfehle ich hiermit zur geneigten Beachtung. **Otto Thieme.**

Achtung. In einer sehr günstigen Lage soll Veränderung halber schleunigst eine **Bäckerei** verkauft werden. Zu erfragen bei **C. Kirchhof** in Schkeuditz, vor dem Hallischen Thor.

Ein tüchtiger, gut empfohlener **Zieglermeister** wird unter günstigen Bedingungen für eine Dampfmaschinen-Ziegelei gesucht. Näheres durch **Fr. Körner, Kaufmann.** Berlin, Markgrafenstr. 102.

Ein zuverlässiger Kutscher wird zum sofortigen Antritt gesucht Königsstraße 26 bei **W. Trief.**

Ein junger Commis, flotter Detailist, findet per 15. April oder 1. Mai c. Stellung bei **Adolph Schmuhl** in Weissenfels.

Zu vermieten ist für eine ruheliebende Familie im vormaligen **Dr. Imhof'schen** Hause, Unterplan Nr. 9, eine gesund und schön gelegene Wohnung von 4 Stuben, 7 Kammern, Gartenpromenade und allem Zubehör, zum 1. Juli zu beziehen. Nähere Auskunft **Schmerstraße 38, im Laden.**

Pachtgesuch. Eine Ziegelei wird sofort zu pachten oder auf Rechnung zu übernehmen gesucht und werden **Dfferten** unter **F. B. von Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. entgegengenommen und besördert.

Auf dem Weinberge bei der **Strennans** ist eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör sogleich zu vermieten und zu beziehen. **Carl Schröter.**

Compagnon für Tischler. Um ein Möbel-Magazin, welches schon seit Jahren in einer Provinzialstadt im besten Schwunge ist, zu vergrößern, wird ein Theilnehmer mit einem Einlage-Kapital von 1000 Th. gesucht. Gef. Dfferten sind unter der Ciffre A. K. Halle a/S. bei **Herrn Schröder** daselbst, Grafweg Nr. 5 abzugeben.

Ein Kellnerbursche und ein junges anständiges Mädchen, welches die Kochkunst erlernen will, finden unter annehmbaren Bedingungen sofort Engagement, mehrere gesunde Ammen weist nach **Frau Schaaf, Rittergasse Nr. 11.**

Ein Lehrling findet in meiner Buchbinderei eine Stelle.

W. Schneider, Buchbindermstr. Halle, H. Schlamm Nr. 5.

Zu verkaufen 3 Stück gute Pferde, ein 4zöll. Leiter- und 1 Kollwagen, Eteg Nr. 17.

Ich warne hiermit, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu bergen, indem ich für keine Zahlung stehe, Kubhrtre **Friedrich Hoppe** aus Nietleben.

Eine alte Blumensprige wird zu kaufen gesucht gr. **Streisfr. 21.**

Eine gesunde Amme wird sofort gesucht gr. **Klausstraße Nr. 30. F. Ködderitz.**

Welsch-Waaren

übernimmt zur Conservirung gegen Witterung mit Versicherung der Feuerassicuranz **E. Lauterhahn, Rüstschneidemeister.**

Ein bereits **10-jähriges Schüler-Waifonats** zu 86 Th. weiß gratis nach **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. Markt 10.

Mit Allerhöchster Approbation. Stollwerck'sche Pralinen-Pombons

nach der Composition des Kgl. Medicinal-Collegiums unter Vorst. des Kgl. Geh. Hofrath und Professors **Dr. Harleß**, sind echt zu haben à 4 Gr. per Packet mit Gebrauch's-Anweisung in Halle bei **C. F. Baentsch** am Markt sowie in **Artern** bei **C. Scharf**; in **Berlin** bei **F. C. Roemer**; in **Delitzsch** bei **Lud. Waldau** und bei **S. Donath** in **Ellenburg** bei **C. Ebersbach**; in **Eisenach** bei **Otto Weber**; in **Heldrungen** bei **W. F. Jessel**; in **Hettstädt** bei **F. H. Schroeter**; in **Löbejün** bei **L. Wierich**; in **Löberitz** bei **Franz Ohme**; in **Mansfeld** bei **Friedr. Hohenstein**; in **Mersburg** bei **Herrn Fischer**; in **Naumburg** bei **L. Lehmann**; in **Querfurt** bei **Herrn Zoepelman**; in **Sangerhausen** bei **H. Große**; in **Schkeuditz** bei **C. Wierich**; in **Weissenfels** bei **C. F. Zimmermann**; in **Wettin** bei **L. Wichmann**; in **Zörbig** bei **C. F. Straube.**

Stelle-Gesuch.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter, tüchtiger junger Mann, welcher eine tüchtige Handelschule genos, gegenwärtig in einem Material-, Wein-, u. Farbwarengeschäft conditionirt, sucht p. 1. Juni oder später eine Comptoir- oder Reisestelle. Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Gefällige Dfferten bittet man unter R. S. # 46. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. zur Weiterbeförderung einzufenden.

Capital-Gesuch.

14-18000 Th. werden auf ein Rittergut von 4-5fachen Weiche zur 1. Hypothek oder bis zum 1. Octbr. zu cediren gesucht. Selbstthätig erfahren das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

1 Rittergut.

Areal 1275 Morg., bei Helmstedt gelegen, Inventar 14 Pferde, 12 Ochsen, 65 Kühe, 1100 Schaafe, incl. 10 Actien an einer dabei liegenden Zuckerfabrik ist sofort für 150,000 Th. bei 30,000 Th. Anzahlung (60,000 Th. à 3% lasten für die ritterschaftliche Creditbank unkündbar, 60,000 Th. à 4% lastet der Besitzer 20 Jahre darauf) zu verkaufen. Geo.-Adressen unter **D. 15** beförd. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Sierdurch die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April ab nicht mehr in der Berggasse, sondern Moritzzwinger No. 10 bei Hrn. Döbel wohne.

Gleichzeitig erlaube ich mir mein auf dem Berliner Bahnhofe vis à vis Krause's Garten neu errichtetes Lager von Sandstein-Quadern, Stufen, Matten, Podestien, Schocksteinen, Trögen u. c. c., dem bauenden Publikum angelegentlichst zu empfehlen und bei vorkommendem Bedarf um geneigte Berücksichtigung zu bitten.

Halle, den 31. März 1866.
B. Ronicke, Maurerstr.,
Moritzzwinger 10.

Von Dienstag den 3. April ab befindet sich unser Comptoir Barfüßerstraße 17, vis à vis dem frühern.

Halle a/S., d. 31. März 1866.
Bernhardt & Gericke.

Mein Comptoir befindet sich von heute ab im Hause des Herrn Oberlehrer Leban Bahnhofstraße Nr. 4 parterre.
Halle, 31. März 1866.

C. Sellwig,

General-Agent der Providentia und der Sächs. Hypotheken-Vers.-Ges.

Auction.
Ein Fohlen, 2 Jahr alt, soll Dienstag den 4. April Vormittag 11 Uhr meistbietend versteigert werden.
Gasthof „zum Schwan“, Steinstraße.

Einen Lehrling sucht der Schmie-
demeister Franke in Nietleben.

Zum hiesigen Herzogl. Schloß-
bau suchen wir noch einige Bildhauer,
welche in Arbeiten von Steinornamen-
ten geübt sind.
Braunschweig.
Th. Strümpell & Co.,
Hofbildhauer.

Ein junges anständiges Mädchen, welches das Weisnähen, Sticken u. c. gelernt hat, wünscht auf einem größeren Gute die Wirthschaft zu erlernen. Gef. Offerten befördert Ed.
Stückrath in der Exped. d. Blg.

Ein Dekonom in mittleren Jahren sucht jetzt Stellung als Inspector oder als erster Verwalter auf einem großen Gute, am liebsten in der Nähe von Halle. Adressen unter R. C. an Ed.
Stückrath in der Exped. d. Blg.

Ein Lehrling findet in meinem Mate-
rial-, Tabak-, Cigarren-, Destilla-
tions- und Assuranz-Geschäft sofortige Stellung.

August Fiedler,
gr. Klausstraße Nr. 10.

Bei der stattgefundenen Verlegung meiner Wohnung nach der großen Rittergasse Nr. 1, eine Treppe hoch, zeige ich hiermit an: daß fortwährend schriftliche Arbeiten, als auch Beschwerden, Bittschriften, Briefe, Contracte, Gesuche, Klagen, sowie sonstige Verträge und Willenserklärungen angefertigt werden von
Louis Boock.

Indem ich mich hiermit den hoch-
geehrten in- und auswärtigen Herr-
schaften zur Anfertigung aller Ar-
ten eleganter und feiner Weisnä-
erei, sowie zum Zeichnen der Wäsche
besens empfehle, mache ich noch zugleich be-
kannt: daß auch noch einige junge Mädchen
zur Erlernung der Weisnäberei an-
genommen werden von
Wilhelmine Boock,
große Rittergasse Nr. 1, 1 Tr. hoch.



Halle-Casseler Eisenbahn.

Die Ausführung der Erd-Arbeiten, der Maurer-Arbeiten und Material-Lieferungen, der Zimmer-Arbeiten und Material-Lieferungen, der Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher- und Klempner-Arbeiten zur Herstellung eines Beamten-Wohnhauses auf dem hiesigen Bahnhofe soll im Wege der Submission verbunden werden.

An Ziegelsteinen sind 140,000 Stück erforderlich. Dieselben können an die Bahnhöfe Halle, Teutschenthal und Ober-Röblingen, sowie direct an die Baustelle geliefert werden. Kosten-Anschlag, Zeichnung und Bedingungen liegen täglich zur Einsicht im Bureau des Unterzeichneten aus, woselbst auch die Bedingungen abschriftlich gegen Erstattung der Copialien abgegeben werden.

Die Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferungen und Arbeiten zum Beamten-Wohnhause“
porto-frei bis spätestens zum 12. April c. Vormittags 10 Uhr einzureichen und sollen zur bezeichneten Stunde in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.
Eisleben, den 30. März 1866.

Der Sections-Baumeister
Lex.

„Germania“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Central-Büreau der unterzeichneten General-Agentur am 1. April cur. nach Dresden verlegt und der Unterzeichnete seinen Wohnsitz in Dresden nehmen wird.

Die Leitung des hier verbleibenden Büreaus der General-Agentur übertragen wir hiermit unserm seitherigen Buchhalter und Cassirer
Herrn Georg Hellmer.

Das Büreau befindet sich von heute ab Domplatz Nr. 5; es werden daselbst auch alle dem Unterzeichneten persönlich betreffende Angelegenheiten geordnet.
Halle, den 30. März 1866.

Die General-Agentur
für das Königreich und die Provinz Sachsen und die Herzogthümer
Braunschweig, Altenburg und Anhalt.
W. Delbrück.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.
Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.
Die Bureau's beider Gesellschaften befinden sich jetzt Paradeplatz Nr. 6, 1. Etage.
Die Haupt-Agenturen zu Halle a/S.
Wilh. Kersten. W. Kersten & Co.

„Janus“, Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Wir bringen hierdurch zur gefälligen Kenntniß, daß die von Herrn C. Schmutzler bis-
her verwaltete Agentur obiger Gesellschaft, für Schaffstädt und Umgegend, dem Herrn Bür-
germeister Jahn übertragen worden ist, und die fälligen Prämien vom 1. April cr. ab an
diesen Herrn zu zahlen sind.

Halle a/S., den 30. März 1866.

Die General-Agentur:

Fr. Müller.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich die genannte Gesellschaft zu recht fleißiger
Benutzung mit dem Bemerten, daß dieselbe Lebens-, Aussteuer-, Pensions-Versiche-
rungen und Alters-Verpflegungen übernimmt, Fein Eintrittsgeld verlangt, und
halbjährliche, vierteljährliche oder monatliche Beitragzahlungen gestattet.

Prospecte, Antrags-Formulare u. c. verabreiche ich unentgeltlich und bin zu jeder gewünsch-
ten Auskunft stets gern bereit.

Schaffstädt, den 31. März 1866.

C. G. Jahn.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal der beliebten Wochenschrift:

Die Volks-Halle.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 5/2 Pfennige.

Expedition der Volks-Halle in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Halle, Pfeffersche Buchhandlung.

Um Matten und Mäuse unfehlbar zu
vertilgen, leiht wenn sie noch so massenhaft
vorhanden sind, empfehle ich mein giftfreies
Präparat in Schachteln zu 15 Sgr., wodurch
den seitherigen oft sehr getriebenen Prellereien
ein sicheres Ziel gesetzt wird. Halle, d. 31.
März 1866. Bernh. Blossfeld, General-
Deput., Inhaber des Präparates.

Weßer Stuben-Sand ist noch zu haben bis
zum 15. April d. J. bei
Fr. Engelmann in U. Plöß.

Zur gefl. Beachtung: Da es
hauptsächlich im Interesse der auswärtigen Käufer dieses
bewährten Mittels liegt, sich zu jeder Zeit damit
vorzorgen zu können, so beabsichtige ich,
in allen dazu geeigneten Orten Niederlagen ge-
gen gute Provision davon zu errichten, und
wollen hierauf reflectirende Verkäufer sich brief-
lich an mich wenden. Bernh. Blossfeld.

Zuckerrübenkerne, 63. Sorte, sind abzulassen.
Müller Hädicke und Laue.

Die Pug- und Modewaaren-Handlung von
1. Max Schmuckler, Kleinschmieden Nr. 1,
 empfiehlt ihre Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saisons in Tasset, Crêpe
 und Stroh in sehr großer Auswahl.
Max Schmuckler, 1. Kleinschmieden 1,
 Markt-Ecke, I. Etage.

Frische Haselhühner u. norweg.
Schneehühner,
Friscen u. geräuch. Rheinlachs,
Friscen Weserlachs,
Frische echte Perigord u. deutsche Trüffeln,
Algier. Blumenkohl,
Frische Rheinisch. Maikräuter und
täglich frisch eintreff. Whitst. Austern
 empfiehlt
G. Goldschmidt.

Die Restauration zur goldenen Egge, früher wohl der
 besuchteste Vergnügungsort in der Nähe der Stadt, befand sich seit eini-
 ger Zeit abwechselnd in den Händen solcher Wirthe, daß der Besuch der-
 selben dem besseren Publikum nicht möglich, dadurch dieser reiende Ort
 demselben entzogen und so in die Hände des geringeren Publikums ge-
 geben war.

Ich habe das Grundstück restauriren lassen und die Wirthschaft in
 demselben meinem Bruder, der es sich zur Aufgabe machen wird, den Wün-
 schen der geehrten Gäste durch prompte und gute Bedienung entgegen zu
 kommen, verpachtet, und bitte das geehrte Publikum, die in früherer
 Zeit diesem Orte gezollte Aufmerksamkeit demselben auch jetzt durch recht
 fleißigen Besuch wieder angedeihen zu lassen.

Halle a/E., den 31. März 1866.

E. Kaiser.

Zur grünen Aue
 (früher goldene Egge).

Am heutigen Tage eröffne die von meinem Bruder **Aktuar Kaiser** übernommene
 Restauration „Zur grünen Aue“, früher „goldene Egge“. Indem ich das
 geehrte Publikum um gütigen Zuspruch bitte, werde ich fleißig bemüht sein, mit guten Speisen
 und Getränken bestens aufzuwarten und bemerke, daß der Saal sowohl als die übrigen Lokali-
 täten neu geschmackvoll decorirt und eingerichtet sind. Den Saal halte ich für kleine Gesell-
 schaften, sowie zu Familienfesten, als Hochzeiten, Taufen, Geburtstagen und
 dergl., bestens empfohlen.

Halle, den 31. März 1866.

W. Kaiser,

Restaurateur „zur grünen Aue“,
 vor dem Klausthor.

Dresdner Bierhalle den 2. Feiertag früh Speckkuchen.

L. Leumann's Restauration zu Diemitz

ladet zu frischem Kuchen, gutem Kaffee und einem feinen Töpfchen Bier
 ergebenst ein.

Eis-Pommade

(Pommade Glaciale)
 Die Vorzüglichkeit dieser köstlichen, von mir
 schon über 25 Jahre bereiteten Pommade ist bei
 beiden Geschlechtern längst anerkannt. Sie hat
 das Aussehen und schmilzt in der Hand wie
 Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzeln,
 beugt der lästigen Schuppenbildung vor oder hebt
 sie auf, macht die Haare kraus und lockig, ver-
 hindert das Ausfallen und Grauerwerden, besör-
 dert den Wuchs und verleiht den Haaren die
 größte Geschmeidigkeit und den schönsten Glanz.
 Preis des großen Glases 10 Sgr., des kleinen
 5 Sgr.

Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
 Alleinverkauf in Halle a/E. bei
Helmhold & Comp., Leipzigerstraße 109.

Eine noble Stube nebst Cabinet ist mit
 Möbel und Betten sofort an 2 anständige Her-
 ren zu vermieten, Bahnhofstr. 7 I. Etage.

Eine Brieffistel von schwarzem Leder mit
 Goldrand ist verloren gegangen; abzugeben an
**Nöhm, Brunnengasse Nr. 9, gegen angemes-
 sene Belohnung.**

Eine Ledekette zwischen Glatzig und dem
 Ghauffebauke gefunden. Der Eigentümer kann
 sie gegen Erstattung der Insertionsgeb. in Em-
 pfang nehmen in Dachsrig Nr. 2.

Die beliebten Brückheringe

mit delikater Gewürzsaucе à St. 6 3/4 erhielt
 wieder **Boltze.**

Große fette Kieler Büdlinge

pr. Duz. 8, 9 und 10 Sgr. bei **Boltze.**

Maitrank

von frischem Harzwaldbmeißer und reinem Mo-
 selwein à Bit. 7 1/2 Sgr. **Fr. Kühl,**
 Sandberg Nr. 11.

Weintraube.

Den 1. u. 2. Osterfeiertag
Quartett-Unterhaltung.

Anf. 3 1/2 Uhr. **E. John.**

Den 3. Osterfeiertag

Grosses Concert.

Fantasie a. d. Op.: „Die Afrikanerin“.
 Anfang 3 Uhr. **E. John.**

Müller's Belle vue.

Osterfeiertage Bockbier à Seidel
 1 1/2 Sgr. Meine neue Cement-Regel-
 bahn ist im besten Stande.

Verschiedene Schlüssel sind letztere Zeit ge-
 funden worden. **W. Prausch.**

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Brauerei-Eröffnung.

Hiermit zeige ich dem geehrten Publikum an,
 daß ich neben meiner Mälzerei eine Brauerei
 errichtet habe und bitte auch für dieses Geschäft
 um Fortsetzung des mir bisher geschenkten Ver-
 trauens. Namentlich werde ich genau nach dem
 englischen Verfahren das unter dem Namen

„englischer Ale“

bekannte Getränk liefern und empfehle dasselbe
 zur geeigneten Abnahme. Geehrte Abnehmer
 wollen sich gefälligst entweder an mich direkt,
 oder an den Hrn. Martinius, Kleiner Sand-
 berg Nr. 20, wenden. Die Verladung ge-
 schieht entweder in Flaschen oder Gebinden und
 wird stets mit größter Promptigkeit ausgeführt
 werden.
F. F. Kropp,
 Böllberger Weg Nr. 4.

Freyberg's Garten.

Den ersten Feiertag Nachmittag
 und Abends Militair-Concert. Den
 zweiten Feiertag Nachmittag Militair-
 Concert. Entrée für Herren
 2 1/2 Sgr., für Damen 1 1/2 Sgr.
Bormann.

Trotha.

Zum Eichelkranz.

Sonntag, zum 1. Feiertag, große musikalische
 Gesangsproduktion der Gesellschaft **Müller**
 aus Gohlis und des Komikers **Wittig.**
 Anfang Abends 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.
 Wozu freundlichst einladet **Jordan.**

Von Sonntag d. 1. April an ist das **Re-**
staurant du Theater wieder den gan-
 zen Tag geöffnet. **L. Hofmann & Co.**

Sonntag den 1. April
prima englische Ale von W. Sall & Co.
 in Burton, vom Fass, in unsern Wein-
 Stuben. **L. Hofmann & Co.**

Restauration von **C. Fiering, Königsstraße**
 Nr. 22/23, empfiehlt Weisenseifer Felsensteiner
 Lagerbier ff.

Zum Ball

Sonntag den 8. April im Sontagschen Local
 ladet ergebenst ein
 Nauendorf a/P. **der Vorstand.**

Handwerker-Bildungs-Verein.

Dienstag den 3. Feiertag

Vocal- und Instrumental-
Concert

in **Müller's Belle vue.**

1. Theil.

- 1) Napoleons' March v. Parlow.
- 2) Sanges-Weibe: „Laßt laut ein deutsches
 Lied erklingen —“ v. F. Müllcr.
- 3) Jedem das Seine! v. F. Müllcr.
- 4) s'macht grad im Grund nix, aber s'ist
 doch fatal! (Complet.)
- 5) Der Schweizer } v. Eischer.
 Der Soldat }
- 6) „Wo du nicht bist, Herr Organist, da
 schweigen alle Flöten!“ (Kom. Quart.) v.
 Runge.

2. Theil.

- 7) Ouverture: „Die Sängcrfabr“ v. Comradt.
- 8) Gruß an Nürnberg v. Abt.
- 9) Die beiden Nachtigallen (Duet für Bar.
 u. Bass) v. Hadel.
- 10) Ade! v. Abt.
- 11) Heimathsklänge v. Sungl.
- 12) Sophien-Quadrille v. Rhode.
- 13) Froch-Santate v. Hennig.

Anfang 7 Uhr Abends. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.
Nach dem Concert Ball.

Freie Gemeinde.

Dienstag Nachmittags 2 Uhr im Saale
 des Hrn. Landmann, gr. Bauhausgasse 9,
 Vortrag vom Prediger **Ulich** aus Magdeburg.

Allen Bekannten bei seiner Abreise ein herz-
 liches Lebewohl!

Dr. G. Hermann.

Seit einer Reihe von Jahren

wurde ich von einem heftigen Husten gequält, und brauchte ich, da nichts helfen wollte, den **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup**, und bin ich nach Verbrauch von 2 Stück $\frac{1}{2}$ Flaschen aus der Niederlage bei F. F. Wehner in Torgau völlig von diesem Leiden geheilt. Ich empfehle dieses dabei wohlsmekende Mittel jedem derauf Leidenden angelegentlich.

Neumühle bei Torgau (Prov. Sachsen).

Müllermeister Gile.

Diesen weißen Brust-Syrup, allein acht von dem Erfinder und Fabrikanten, Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau, empfehlen in Originalflaschen die Niederlagen: in Halle a/S. bei **A. Lentze**, fr. W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Bitterfeld: **J. G. Schenke**.
Coswig: **Herm. Eistermann**.
Delitzsch: **G. Donath**.
Dommitzsch: **J. G. Neumüller**.
Eilenburg: **Kiesewetter & Co.**
Eisleben: **Wilh. Heine**.
Freiburg a/L: **J. C. Dietrich**.
Gräfenhainichen: **O. Richter**.
Gröbzig: **M. Apelt**.
Hohenmölsen: **A. Lehmann**.
Jessen: **Aug. Zickler**.
Kemberg: **Hob. Brömme**.
Lößnitz: **G. Güther**.
Lützen: **Carl Beer**.
Mansfeld: **F. Hohenstein**.

Merseburg: **Gust. Lott**.
Naumburg: **Louis Lehmann**.
Nordhausen: **Moriz Wechsung**.
Schaffstädt: **Carl Fromm**.
Stumsdorf: **A. Nöbel**.
Sangerhausen: **F. G. Oswald**.
Schmiedeberg: **A. Dooch & Sohn**.
Weissenfels: **G. Schumann**.
Wettin: **Bruno Knauff**.
Wiehe: **F. G. Kausch**.
Zeitz: **Nich. Müller**.
Zörbig: **F. W. Reinboth**.
In jeder Stadt wird eine Niederlage errichtet durch die Fabrik **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Mein wohlaffortirtes **Korbwaren-Lager** erlaube mir einem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung beizusetzen zu empfehlen. **Kinderwagen mit eisernen Achsen von 4 Rädern**, Blumenkörbe, Korbstühle jeder Art, Damenkörbchen zu auffallend billigen Preisen, sowie alle in dies Fach einschlagenden Artikel. Reparaturen jeder Art werden billigste aufgeführt.

F. W. Berger, Schmeerstr. 15.

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte ich mein Geschäft nebst Wohnung große Ulrichsstraße Nr. 12. und bitte ein hochverehrtes Publikum auch hier um ferneres Wohlwollen.

Gustav Glück, Bildhauer und Modelleur.

Wie noch zweifeln?!

Von einer Königl. Staatsanwaltschaft wurde der Hygiast **Karl Jacobi** in Berlin (Friedrichstraße 208) in acht Fällen res. unbefugten Curirens angeklagt, und zwar auf Denunciation von Ärzten, welche von den eclatanten Heilfällen selbst überzeugt waren. Alle acht Fälle wurden auch gerichtlich als wahr festgestellt; denn alle acht Personen, resp. die Eltern, wurden vom Staatsanwalt selbst zu Zeugen gegen Jacobi vorgeschlagen, eidlich vernommen und sie haben alle die dem Hygiasten Jacobi gegebenen Urtheile beschworen! — Das Kind des Eimen war in zwei Wochen nicht nur von völliger Erblindung, sondern auch von den jammervollsten Skrofelleiden befreit, ja vor nahem Tode gerettet worden. — Im zweiten Falle war eine Frau, die schon 31 Jahre an **Magenkrampf** und die letzten drei Jahre so entsetzlich gelitten hatte, daß sie oft „nicht mehr für einen Penny Zwieback essen können“, durch das erste Einnehmen so gründlich curirt worden, daß sie von **Stund an alle Speisen vertrug!** Sie sagte (verleitet) wörtlich: „wie wenn man mit der Hand ins Wasser schlägt, war der Krampf fort, und ich habe seitdem alle schweren Speisen vertragen!“ — Im dritten Falle war ein Knabe in zwei Tagen von dreißigjährigem schweren **Magen- und Darmleiden** curirt worden. — Im vierten Falle war ein 73jähriger Mann vom schwersten **30jähr. Rheumatismus** und theilweiser **Lähmung** in vier Tagen gänzlich befreit worden. — Im fünften Falle war ein kleines Kind dadurch curirt worden, daß die es säugende Mutter hatte einnehmen müssen. — Im sechsten Falle wollte der Arzt den Patienten durchaus in eine Anstalt geschickt wissen und meinte, zu Hause könne er ihn nicht curiren. — Der eclatanteste aller Heilfälle war in Göhlen bei Guben vorgekommen, wo ein an der **Milzbrand Vergiftung** der Art darnieder liegender Mann, daß der **Brand schon im ganzen Arm** sich verbreitet und **Phantasiiren** sich bereits eingestellt hatte, durch einige Mal Einnehmen gerettet worden! Der Arzt, welcher einen Warnungsansatz an die Hausthür durch die Drisbehörde hatte machen lassen, sich aber um ihn weiter nicht bekümmert, auch zum Pfarrer des Dries (Hermann) wiederholt geküßert hatte, der Mann müsse sterben, **Milzbrand-Vergiftung** sei nicht zu heilen, hat das Faktum vor Gericht amtseidlich erhärtet. **Und wodurch** hatte Jacobi alle diese und unzählige andere schwer Leidende, Gelähmte und sogar Erblindete glücklich und schnell curirt? — Sie haben alle seinen

Königstrank

getrunken! also sich selber curirt!! — Dieser Thatsache gegenüber wurde Jacobi in erster und zweiter Instanz freigesprochen, und auf die dritte Instanz hat die Königl. Staatsanwaltschaft verzichtet.

Jacobi hat nun den **Trank noch veredelt** durch Stoffe, welche ihm wahrhaft **deliciösen Geschmack**, auch größere **Dauerhaftigkeit** verleihen. (Die Flasche 15 Gr., obgleich die Herstellungskosten bedeutend sind.)

General-Depôt in Halle bei **Hrn. D. Lehmann**, Leipzigerstr. 105.

Special-Depôt in Gonnern bei Herrn **A. Löffler**.

do.	"	Delitzsch	"	"	J. Hellbach .
do.	"	Düben	"	"	Ed. Schoebe .
do.	"	Göpnitz	"	"	Ferd. Flemming .
do.	"	Leipzig	"	"	W. Thum .
do.	"	Lindenau	"	"	J. Wieschügel .
do.	"	Naumburg	"	"	A. Werthold .
do.	"	Stumsdorf	"	"	A. Nöbel .

Weitere Niederlagen auf fr. Anfrage vom General-Depôt aus.

Dorfmeister, militärfreie Kutscher, Kellner f. | Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen in
Fr. **Fleckinger**, kl. Schlamma 3. | Rütten Nr. 11.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Bei **Otto Wigand** in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Heinrich Simon,
Johann Jacoby,**
und das

Berliner Preßgericht.
1866. gr. 8. Preis 5 Nr.

Obstbaumverkauf.

Von jetzt ab sind in meinem Garten einige Schock Apfelbäume, bester Sorte, frühe und späte, veredelte Reineclauden, hohe und niedere, so wie verschiedene blühende Sträucher zu Anlagen von englischen Partien abzugeben.

Querfurt.

F. WAHREN.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager von Reitsätteln und Reitzegen; auch sind noch gebrachte Sattel, ganz wie neue, zu haben.

L. Jenzsch, Sattlermeister,
gr. Klausstraße Nr. 23.

Frischer Kalk Donnerstag den 5 April in der Stadt Gölln-Siegelei, Freitag den 6 April in der Hamkerthor-Siegelei; auch sind Mauersteine vorräthig.

Stengel.

Woggenkleie, reinste Waare, in jedem Quantum abzulassen, Mühle Klausthor-Vorstadt Nr. 2.

Auch findet daselbst ein zweiter zuverlässiger Schneidemüller sofort Arbeit.

L. Herm. Weineck.

**Zu Geburtstagen,
Zu Polterabenden,
Zu Hochzeiten,**

zu silbernen u. goldenen Hochzeiten

empfiehlt passende Geschenke zu billigen Preisen in großer Auswahl

der Präsentladen,
große Ulrichsstr. 42.

**Photographie-Rahmen,
Photographie-Album,
Zauber-Photographien**

empf. **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

**Bruchbandagen,
Lustfischen, Urinaug
für Männer und Frauen,
Gummistriumpfe** bester Qualität bei
F. Hellwig,
Barfüßerstr. 9.

Ein gußeis. Kochkasten, 2' 6" breit, 1' 3" tief, zu verkaufen kl. Schlamm Nr. 11.

Ein Reitpferd, Schimmel, Wallach, 6 Jahr alt, ostpreussische Race, welches sehr geübt und fromm im Fahren ist, steht zum Verkauf kl. Ulrichsstraße Nr. 9.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere **Geld- und Documentenschranke**

in jeder beliebigen Möbel-Form, dergleichen **Schreib-**

tische solider und neuester Construction, bedient bei den großen Bränden 1852, 1855

in Lengsfeld, 1858 in Teuf, 1859 in Schönkünde, 1860 in Gennitz und 1862

in Eibenstock, empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Carl Kästner in Leipzig.

Eine weiße Pfanne wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Alters und Preises unter **B. B. 34.** abzug. an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 76.

Halle, Sonntag den 1. April
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 3. April Abends.

Wir haben in einem Extra-Blatte die gestern eingegangenen neuesten Mittheilungen bereits veröffentlicht. Da dasselbe möglicherweise nicht allen Abonnenten unserer Zeitung zugegangen ist, so lassen wir dessen Inhalt hier nochmals folgen:

Magdeburg, 29 März Abds. (M. 3.) Soeben ist hier die Dreie eingetroffen, das dritte, vierte und sechste Armeekorps und einen Theil der Garde in Kriegsbereitschaft zu stellen. — Dasselbe Blatt enthält ferner folgende

Bekanntmachung:

Diejenigen Pferdehändler und sonstigen Gewerbetreibenden, welche Reis- und Juppferde in kürzester Zeit zu liefern im Stande sind, werden hierdurch aufgefordert, sich sofort persönlich zur Einsicht der Lieferungsbedingungen auf dem Bureau des unterzeichneten General-Commandos einzufinden.

Magdeburg, den 29. März 1866.

Königl. General-Commando 4. Armeekorps.

Auch das General-Commando des dritten Armeekorps veröffentlicht, wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet, eine Bekanntmachung, den Ankauf von Artillerie- und Juppferden betreffend.

Die neueste „Nordb. Allg. Ztg.“ bringt den gestern mitgetheilten Artikel der „Provincial-Correspondenz“ über „die Rüstungen Oesterreichs“ unverfälscht und hebt mit gesperrter Schrift die in der „Kreuzzeitung“ fehlende Stelle hervor, welche lautet: „Es dürften in diesem Augenblicke bereits die Befehle zu denjenigen militärischen Maßregeln ergangen sein, welche unerlässlich sind, um der Gefahr eines etwaigen Angriffs sofort und nachdrücklich vorzubeugen.“

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Die Vertheilung der Provincial-Correspondenz wurde in Folge eines in Betreff des tatsächlichen Inhalts aufgetretenen Irrthums gestern gegen 3 Uhr auf kurze Zeit unterbrochen, jedoch nach Aufklärung jenes Irrthums ungehindert fortgesetzt. Die an jenen Zwischenfall geknüpften Combinationen sind daher grundlos, namentlich war von einer Aenderung der politischen Situation in Folge vermeintlicher Mittheilung aus Wien nicht die Rede. Uns wird vielmehr versichert, der betreffende Artikel stelle zutreffend die Lage der Dinge dar.

Dem österreichischen Circular an verschiedene deutsche Staaten vom 16. März, welches auf die Anwendung des Art. 11 der Bundesacte hinweist, ist vor einigen Tagen ein preussisches gefolgt. Ueber den Inhalt gibt eine Berliner Correspondenz der „Köln. Ztg.“ folgende weitere Auskunft: „Die preussischen Vertreter bei den deutschen Regierungen werden angewiesen, sich dahin auszusprechen, daß Preußen sich bemüht habe, das gute Einvernehmen mit Oesterreich in der Schleswig-holsteinischen Frage aufrecht zu erhalten; die durch das Wiener Cabinet dem Galzener Vertrage gegebene Ausführung habe indessen nothwendiger Weise Differenzen hervorgerufen müssen. Jetzt sei Oesterreich sogar zu Rüstungen geschritten und Preußen dürfe durch die Sorge für seine eigene Sicherheit gleichfalls zu militärischen Vorbereitungen sich genöthigt sehen. Schliesslich wird den diesseitigen Vertretern der Auftrag ertheilt, sich über die Haltung zu informieren, deren sich Preußen, falls die Dinge eine schärfere Wendung nehmen sollten, von den betreffenden Regierungen zu versehen habe.“

Ueber österreichische Rüstungen bringt die heutige „Kreuzzeitung“ folgende neue Nachrichten:

Glück, d. 28. März. Freitalbau, Hohenstadt und Pardubitz sind nach sichern Nachrichten von österreichischen Truppen unbesetzt. Man rechnet, daß gegen 60,000 Mann durch Pardubitz über Königgrätz hinaus in Bewegung gesetzt wurden. Am 27. d. M. standen 4000 Mann bei Lehnsdorf. Die beiden Divisionen, welche zwischen

Pardubitz und Josephstadt, sowie zwischen Teschen und Theresienstadt stoffförmig aufgestellt sind, sind, auf Kriegshärte gebracht, marschfertig.

Aus Oberschlesien, d. 28. März. Nach sicheren Nachrichten wird die Garnison aus Lemberg vollständig nach Crafaun gezogen, wo nach Privatbriefen viel Artillerie eingetroffen und in allen Häusern der Stadt starke Einquartierung angelegt ist. Geschütze sind zur Armirung auf die Wälle gebracht und Munition in den Schanzen untergebracht, an deren Verbesserung und Erweiterung 4000 Arbeiter mit Anstrengung arbeiten. Die für die Geschützstände brauchbaren Bretter und Bohlen sind in der Stadt aufgetauft, so daß diese Gegenstände nicht mehr käuflich zu haben sind. Die sonstigen militärischen Vorbereitungen werden selbstverständlich mit Heimlichkeit betrieben, besonders das Pflanzwesen. Da auf der Citadelle nur etwa 10,000 Mehen Getreide vorhanden sind, ist für die Zufuhr durch Contracte Sorge getroffen. Den Pferdehändlern ist die Bereithaltung diensttauglicher Thiere

25. ging durch Döwienicim ein

rgz und am 27. März ein

In Dlmüh sind Sendun-

eiterbeförderung eingetroffen.

gizien nach Böhmen beordert

emeldet, wie denn auch die

utirenden Regimenter Kron-

Schwerin (Klausenburg) und

ansstadt) eingezogen sind.

der Böhmischen Grenze be-

haben die sämmtlichen österei-

erriegelte Ddre in Händen

Beilung (aber auch erst dann)

haben.“

epeschen.

entender Pulver-Transportzug

irte kürzlich Döwienicim nach

aus Ungarn werden durch

Die Oesterreichische Kriegs-

nicht in's Dock zu legen,

umt in Kriegsbereitschaft zu

Abendpost“, indem sie die

me über angebliche österei-

wiederholen, bisher hat man

den Erfolg erzielt; die öffent-

sten Urtheile über das Ver-

hältniß zwischen den österei-

chischen. Dieses Verhältnis

ist so klar, daß es jede künstliche Verwirrung ausschließt. Entscheidend bleibt schließlich immer der Charakter politischer Zielpunkte; daß in dieser Beziehung Preußen die zur Aktion drängende Rolle, Oesterreich höchstens die der Defensivrolle zugefallen, liegt auf der Hand. Die forcierten Bestrebungen der ministeriellen preussischen Presse werden bei dieser Lage der Dinge immer vergeblich bleiben müssen.

Weimar, d. 29. März. Die „Weimariische Ztg.“ bestätigt die Existenz der preussischen Depesche, betreffend die Bundesreform und die Stellung der deutschen Staaten für den Fall eines Preußen bedrohenden Konflikts. Die Antwort der weimariischen Regierung verweise in Bezug auf den letztern Punkt auf Paragraph 11 der Bundesverfassung; der Antwort sei jedoch keine Verständigung mit dem sächsischen Minister v. Beuß vorher gegangen.

